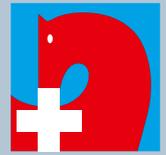


Bulletin

3/23



Pferdesport und Pferdezucht



04 Interview mit Michel Sorg

10 Turnierpferde im Visier der Wissenschaft

26 Das junge Pferd

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard



LONGINES



THE LONGINES
MASTER COLLECTION

Das «Bulletin» ist das offizielle Informationsorgan des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport SVPS und weiterer angeschlossener Pferdesport- und -zuchtverbände

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Verband für Pferdesport
Papiermühlestrasse 40 H
Postfach 726
3000 Bern 22
Tel. +41 31 335 43 43
www.fnch.ch

Geschäftsführer: Michel Sorg

Erscheinungsweise

4 x pro Jahr

Abonnement

CHF 25.00 (4 Ausgaben, inkl. 2,5% MwSt.)
Abo-Service und Adressänderungen
E-Mail: info@fnch.ch
Tel.: +41 31 335 43 43

Redaktion

Cornelia Heimgartner
Papiermühlestrasse 40 H
3000 Bern 22
E-Mail: c.heimgartner@fnch.ch
Tel.: +41 31 335 43 65

Mitarbeit in dieser Ausgabe

Bettina de Rham, Thomas Frei, Jan Kocher,
Ingrid Vervuert sowie die Mitarbeitenden
der Geschäftsstelle des SVPS

Fotografen

Soraya Exquis, Dirk Caremans, Martin Dokoupil,
Marco Finsterwald, Alex Kühni, Lorena La Spada,
André Scheidegger, Tiffany van Halle, Beat Waser

Anzeigenservice

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
E-Mail: mediavermarktung@staempfli.com
Tel.: +41 31 300 63 88
www.staempfli.com

Produktion und Druck

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
www.staempfli.com
Beglaubigte Auflage 2021: 14 385 Exemplare



<https://www.facebook.com/fnch.ch>

printed in
switzerland



Titelbild

Die Schweizer Springreiter gewinnen am 11. August 2023 den Nationspreis des CSIO5* Dublin (v.l.n.r.): Steve Guerdat, Martin Fuchs, Michel Sorg (Equipenchef), Bryan Balsiger und Edouard Schmitz.

Damit kehrt der Pokal, die Aga-Khan-Trophy, erstmals seit 1983 in die Schweiz zurück. Damals setzte sich das Team zusammen aus Walter Gabathuler mit Beethoven, Heidi Robbiani mit Jessica, Willi Melliger mit Van Gogh und Thomas Fuchs mit Willors Carpets.

FEI/Martin Dokoupil

Editorial

- 3** Wer wagt, gewinnt – auch im Pferdesport

SVPS Aktuell

- 4** Interview mit Michel Sorg, Geschäftsführer SVPS:
«Nur gemeinsam als Team können wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen!»

Sport

- 10** Turnierpferde im Visier der Wissenschaft
15 St. Gallen wird Station der Longines League of Nations
16 Willkommen im Vierkampf mit attraktiven Wettkampfformaten – auch für Einsteiger
19 Von Grund auf richtig geimpft
22 Elite-Championate 2023 im Überblick

Rund ums Pferd

- 26** Das junge Pferd
30 Die Pferdestadt Zürich im Wandel der Zeit

Veranstaltungen

- 34** Cheval Passion: ein multidisziplinäres Pferdesportereignis in der Schweiz

Mitteilungen SVPS

- 36** Kontakt
36 Verzeichnis der Offiziellen
36 Ordnungsmassnahmen
37 Medikationskontrollen

38 Marktnotizen

39 Marktplatz

40 Vorschau der nächsten Ausgabe

Sportempfang im Bundeshaus

Am 19. Juni 2023 lud die Sportministerin Viola Amherd alle Athletinnen und Athleten, die in den vergangenen zwölf Monaten an Welt- oder Europameisterschaften Edelmetall gewonnen haben, zum Sportempfang im Nationalratssaal ein. Darunter waren auch die Elite-Voltigierinnen vom Team Lütisburg, das letztes Jahr an der Weltmeisterschaft im dänischen Herning für die Schweiz die Bronzemedaille in der Gruppenwertung gewonnen hat. Bundesrätin Viola Amherd begrüßte die Athletinnen und Athleten herzlich: «Sie haben sich diesen Empfang redlich verdient und es ist mir eine besondere Ehre, Sie alle hier willkommen zu heissen». Sie bedankte sich für das sportliche Engagement der jungen Menschen und gratulierte zu den Spitzenleistungen.



Bundesrätin Viola Amherd und Nationalratspräsident Martin Caudinas mit dem Team Lütisburg



Skirenfahrer Marco Odermatt mit dem Team Lütisburg



Das Team Lütisburg beim Sportempfang im Nationalratssaal im Bundeshaus in Bern



Athletinnen und Athleten aus über dreissig Disziplinen wurden am Sportempfang im Nationalratssaal geehrt



Damian Müller
Präsident

Wer wagt, gewinnt – auch im Pferdesport

Wir haben es ziemlich unbescheiden angekündigt, aber durchaus mit dem nötigen Respekt vor der Aufgabe: Unser Verband hat die Ambition, sich mit der Strategie 2030 als modernster Sportverband der Schweiz zu positionieren. Überheblichkeit und blosses Marketing? Keineswegs! In den letzten Monaten sind wir unserem Ziel einen grossen Schritt nähergekommen. Wir haben die Massnahmen zur qualitativen und quantitativen Zielerreichung definiert und lassen den Worten Taten folgen. Der strukturelle Erneuerungsprozess ist nun eingeleitet. Mit den personellen Änderungen in der Geschäftsleitung und laufenden Umstrukturierungen auf der Geschäftsstelle wurden neue Schwerpunkte gesetzt und entscheidende Weichen gestellt, um den Verband als künftiges Kompetenzzentrum für die gesamte Pferdebranche zu positionieren. Richtungsweisende Projekte wie die Anbindung weiterer Fachbereiche, die Vergrösserung der Disziplinenvielfalt und die gezielte Vertiefung des Aus- und Weiterbildungsangebots nehmen konkrete Formen an. Seien Sie also gespannt, und lassen Sie sich vom Ergebnis überraschen!

Für mich ein Herzensprojekt ist zudem die «Academy» des SVPS als Förderinstrument unserer Nachwuchstalente in den Disziplinen Springen, Concours Complet und Dressur. Auch dieses Flaggschiff, das weltweit auf grosses Interesse stösst, hat in den letzten Monaten Fahrt aufgenommen.

Ein Meilenstein des SVPS ist auch die Transformation hin zu den Technischen Komitees der Disziplinen. Unsere Strategie, diese Ehrenämter breit auszuschreiben, um damit noch mehr Menschen anzusprechen, ist aufgegangen und hat sich als durchschlagenden Erfolg erwiesen. Ich bin begeistert vom grossen Engagement, das ich in unserer Pferdesportfamilie spüre, und bedanke mich bei allen, die sich auf ein Ehrenamt beworben haben. Als Vorstand werden wir nun Ziele, Mess-

grössen und Anforderungen an die Disziplinen definieren. Ich möchte es auch nicht unterlassen, an dieser Stelle allen bisherigen Leitungsteammitgliedern für ihre geleistete Arbeit zu danken. Ohne ihren grossen Einsatz und ohne ihr Know-how gäbe es unseren Sport, wie wir in heute kennen, nicht.

Sportlich jagen sich jetzt im Spätsommer und Frühherbst die Highlights. Sei es auf regionaler und nationaler Ebene mit den Schweizermeisterschaften oder auf der internationalen Bühne mit Championaten in zahlreichen Disziplinen und Kategorien. Wo es um Medaillen, Prestige oder gar die Olympiaqualifikation geht, ist der Ehrgeiz der Athletinnen und Athleten geweckt. Und dennoch: Das Pferd kommt bei uns immer an erster Stelle. Dass wir dieses Credo leben, davon konnte ich mich sowohl am CSIO St. Gallen als auch am CHIO Aachen vor Ort überzeugen. Die Schweizer Springreitequipe hat die Nationenpreise gewonnen, und die Begeisterung für unser Schweizer Team hat mich tief beeindruckt. Allen Grooms, Pferdebesitzern und dem Umfeld der Athletinnen und Athleten gebührt unser aller Dank. Sie schenken dem Wohlergehen der Pferde dermassen viel Aufmerksamkeit, dass wir als grosse Familie gemeinsam die kommenden Aufgaben meistern werden. Zu unserer Familie gehören alle neun Disziplinen, die Zucht, auch die Equipentierärzte, die im Bedarfsfall immer zur Stelle sind, oder die Trainer und Equipenchefs, die im entscheidenden Moment die richtige Entscheidung treffen. Ein riesiges Dankeschön auch an sie. Und zu guter Letzt danke ich Ihnen allen, die unsere Werte, unseren Enthusiasmus für die Pferde und das Herzblut für den Schweizer Pferdesport teilen und in die ganze Schweiz und darüber hinaus tragen.

Nun heisst es aber Daumen drücken für die nächsten Spitzenkämpfe. Fiebern Sie mit, ob zu Hause oder auf dem Turnierplatz. Wir alle sind das Swiss Team!



Mehr als nur ein eingespieltes Team: Michel Sorg (rechts) mit dem Coach der Elite-Springreiter Thomas Fuchs

«Nur gemeinsam als Team können wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen!»

Am 1. Mai 2023 trat Michel Sorg voller Tatendrang sein Amt als Geschäftsführer des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS) an. Parallel dazu übt er sein Mandat als Equipenchef der Schweizer Springreiter mit Herzblut und Hingabe aus. Das «Bulletin» sprach mit dem unermüdlichen Genfer über seine Leidenschaft für den Pferdesport und die Zukunft des SVPS.

«Bulletin»: Michel Sorg, welche Bilanz ziehst du aus den ersten Monaten als Geschäftsführer des SVPS?

Michel Sorg: Es war mir wichtig, dass ich meine Arbeit als Geschäftsführer des SVPS so rasch als möglich aufnehmen konnte, auch wenn ich parallel dazu noch voll als Equipenchef engagiert bin. In beiden Ämtern sind die Aufgaben derzeit gross, aber genau diese Herausforderungen treiben mich an. Ich habe immer nach einer Möglichkeit gesucht, mich noch stärker für den Pferdesport in der Schweiz zu engagieren – und mit dieser neuen Aufgabe beim SVPS habe ich eine wunderbare Chance erhalten, dies zu tun. Es ist mir wichtig, als Geschäftsführer nahe am Sport, nahe an der Pferdebranche mit all ihren Akteurinnen und Akteuren zu agieren.

Ich habe die ersten Wochen, die ich im Teilzeitpensum als Geschäftsführer tätig war, dafür genutzt, den Verband, seine Strukturen und das Team auf der Geschäftsstelle noch besser kennenzulernen. Es hat mich unheimlich gefreut, mit den rund zwanzig Mitarbeitenden persönliche Gespräche zu führen, um ihren Berufsalltag, aber auch ihre Potenziale und Perspektiven zu eruieren. Es ist fantastisch, mit so motivierten und kompetenten Menschen zu arbeiten und diese weiter zu fördern. Sie alle haben eine grosse Leidenschaft für das Pferd. Mit Evelyne Niklaus als Sportmanagerin und Bruno Invernizzi als Verantwortlichen für die Ausbildung und den Breitensport arbeiten wir als Trio in der Geschäftsleitung Hand in Hand. Auch der Austausch mit dem Vorstand, in erster Linie mit dem Präsidenten Damian Müller, ist sehr eng. Er fordert mich gezielt und hat hohe Erwartungen, damit wir uns als Kompetenzzentrum po-

sitionieren und den Sport konsequent weiterentwickeln. Es ist motivierend und inspirierend zugleich, da wir als Team zusammenarbeiten! Ich bin ein absoluter Teamplayer und mein Motto «one team, one spirit, one goal» wird im SVPS täglich gelebt. Es ist allen bewusst: Nur gemeinsam als Team können wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen!

Welche ehrgeizigen Ziele sind das?

Die Zielsetzung wurde in der Strategie «SVPS 2030» vom Vorstand definiert. Eines der Hauptziele ist die Positionierung des SVPS als Kompetenzzentrum für die gesamte Pferdebranche. Das geschieht nicht von heute auf morgen. Wir setzen Prioritäten und Etappenziele, die wir Schritt für Schritt erreichen. Es geht darum, den Pferdesport weiterzuentwickeln und unseren Verband als Dienstleistungspartner zu positionieren. Wir müssen in der Gesellschaft Vertrauen gegenüber uns als Institution schaffen und den Pferdesport zu den Menschen bringen, statt zu warten, dass die Menschen zu uns kommen. Der Pferdesport ist eine Lebensschule. Diese Botschaft müssen wir noch mehr nach aussen tragen.

Auch im Bereich der Organisation bleibt die Strategie «SVPS 2030» nicht graue Theorie. Mit der Umwandlung der Leitungsteams zu technischen Komitees erreichen wir im Herbst bereits ein wichtiges Etappenziel, um unsere Strukturen noch effizienter zu machen und Synergien besser zu nutzen. Mit unseren neun Disziplinen und unseren zahlreichen Ausbildungsangeboten sind wir heute schon sehr breit aufgestellt. Auf dieser soliden Grundlage laufen derzeit intensive Gespräche, um weitere Disziplinen, Branchenakteure und Fachverbände dem

SVPS stärker anzunähern. Wir wollen noch mehr die gesamte Pferdefamilie zusammenbringen und die Synergien nützen, damit wir gegenseitig voneinander profitieren können.

Unser Hauptpartner Longines unterstützt unsere strategische Ausrichtung. Es ist grossartig, ein solch visionäres und gleichzeitig traditionelles Schweizer Unternehmen an unserer Seite zu wissen. Longines macht viele unserer Visionen tatsächlich greifbar.

Du sagst, der Pferdesport ist eine Lebensschule. Wie kann man diese Botschaft noch stärker verbreiten?

Wir sind der Dachverband für alle Pferdefreunde, ob Breitensport oder Leistungssport, ob mit Turnierambitionen oder als Freizeitbeschäftigung, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann. Der Pferdesport ist eine Lebensschule, die nebst der gesunden Bewegung an der frischen Luft auch das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstsicherheit gerade auch von Kindern fördert. Das müssen wir den Eltern vermitteln, die auf der Suche nach einer sinnvollen Frei-

zeitbeschäftigung für ihre Kinder sind. Pferde sind eine riesige Bereicherung im Leben, wenn sie einmal unseren Weg gekreuzt haben! Die Kinder in den Reitschulen und Ponyclubs sind die Zukunft unserer Gesellschaft – und nicht zuletzt entdecken wir hier dann auch das eine oder andere Talent, vielleicht sogar den nächsten Star der Pferdesport-Elite.

Wir haben das Glück, in der Schweiz in allen Disziplinen hervorragende Botschafter zu haben, die die Werte unseres Verbands und unseres Sports leben und nach aussen tragen. Ihre Begeisterung und ihr Engagement sind echt und vor allem ansteckend.

Es gibt auch kritische Stimmen in der Gesellschaft. Wie geht man damit um?

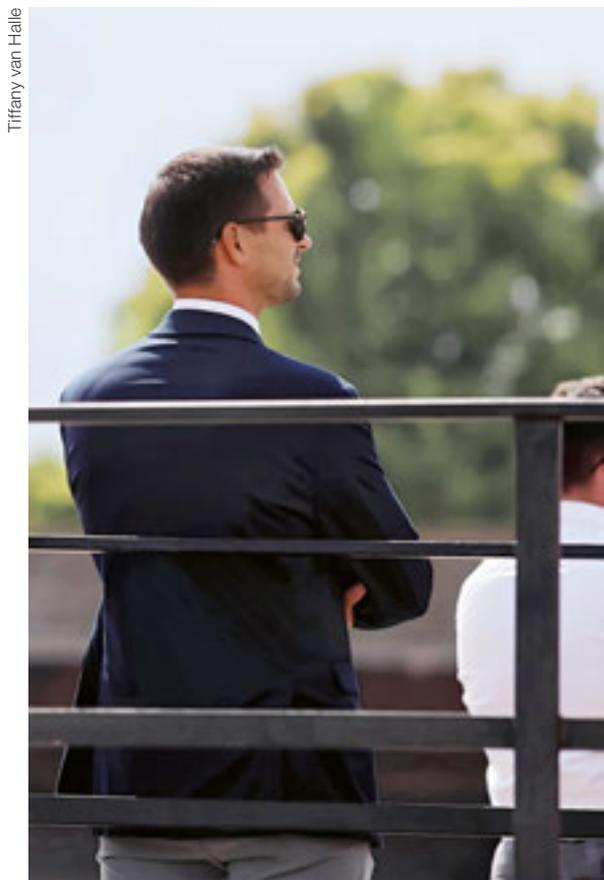
Wenn der Pferdesport in die Kritik gerät, dann im Zusammenhang mit dem Pferdewohl. Diese Kritik nehmen wir ernst und verbessern uns, wo möglich, und klären auf, wo nötig. Statt defensiv zu reagieren, ist es uns ein Anliegen, aufzuzeigen, wie viel wir für unsere Pferde und ihr Wohlergehen tun. Das Pferd vereint uns alle: Ja, wir lieben den Sport – aber vor allem lieben wir das Pferd! Deshalb muss sein Wohlergehen an erster Stelle stehen.

Auf der anderen Seite werden jene, die die Grenzen überschreiten, sanktioniert. Das ist eine kleine Minderheit, wie es sie in allen Lebensbereichen gibt. Dennoch ist jeder Fall einer zu viel. Deswegen haben wir nebst unserem strengen Tierschutzgesetz auch ganz klare Sportreglemente, die das Pferdewohl im Fokus haben. Wir pflegen auch einen regelmässigen Austausch mit dem Schweizer Tierschutz.

Wir sind überzeugt, dass der sorgsame Umgang mit dem Pferd aus einer inneren Überzeugung kommen muss und nicht nur von aussen über Gesetze und Reglemente diktiert werden kann. Deshalb müssen schon die Jüngsten im Basissport im Sinne unserer ethischen Grundsätze ausgebildet und gefördert werden. Das ist unter anderem ein wichtiger Pfeiler der künftigen «Academy» des SVPS für den Pferdesportnachwuchs.

Wo steht denn das Projekt der «Academy» derzeit?

Das Projekt ist schon weit fortgeschritten. Zusammen mit der Vertreterin und den Vertretern der drei Disziplinen – Conny Notz für das Springen, Oliver Oelrich für die Dressur und Dominik Burger für den Concours Complet – haben wir ein innovatives Konzept entwickelt, das junge Talente vom Basissport bis zur Elite begleiten wird. Ich



Tiffany van Halbe

Ein Visionär und Macher an der Spitze des SVPS: Michel Sorg blickt zuversichtlich in die Zukunft.

habe Gespräche geführt mit den Leitungsteams, den Equipenchefs und Coaches des SVPS, aber auch mit den Verantwortlichen im Tennis und im Fussball, um Inspiration für unsere «Academy» zu finden. Unser Förderprogramm ist aber natürlich auf den Pferdesport massgeschneidert. Das alles ist nur möglich dank dem grossen Rückhalt in den Disziplinen und der grosszügigen Unterstützung der Familie Straumann mit ihrem visionären und zukunftsgerichteten Engagement für den Pferdesport. Es ist ein riesiges Glück für den Schweizer Pferdesport, auf eine so wertvolle Unterstützung für den Nachwuchs zählen zu können.

Es geht in der «Academy» nicht darum, die jungen Talente auf Höchstleistung zu trimmen. Im Vordergrund steht auch die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und die Ethik im Umgang mit dem Pferd. Wir wollen ihnen das Werkzeug mit auf den Weg geben, um nicht nur Reiterinnen und Sportler, sondern auch Pferdemenschen und Manager ihrer Karriere zu werden.

Ich bin ja auch noch voll als Equipenchef der Springreiter-Elite unterwegs und wurde

auf den internationalen Turnierplätzen schon von bedeutenden Leuten aus aller Welt auf die «Academy» angesprochen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und den Nerv der Zeit getroffen haben.

Du sprichst es an: Du bist auch noch voll im Einsatz als Equipenchef der Springreiter-Elite. Warum diese Doppelbelastung?

Die laufende Saison ist für den Schweizer Springsport extrem wichtig, da die Qualifikation für die Olympischen Spiele von Paris 2024 ansteht. Wir wollen nach Paris! Deshalb war es mir und dem Vorstand wichtig, bis Ende der Saison für Kontinuität und reibungslose Abläufe zu sorgen. Als Equipenchef mache ich keine Abstriche – das hat im Moment absolute Priorität. An der Europameisterschaft in Mailand Anfang September haben wir die vorletzte Chance, ein Olympia-Ticket zu ergattern. Ich bin zuversichtlich: Wir haben hervorragende Reiter und Pferde in unserem breit aufgestellten Kader. Die Nationenpreise sind hierfür ein wichtiger Gradmesser. Die Siege in den Nationenpreisen am CSIO St.Gallen,



Tiffany van Halle

Mittendrin statt nur dabei: Michel Sorg engagiert sich seit vielen Jahren in verschiedenen Positionen für den Schweizer Pferdesport. Auch als Geschäftsführer des SVPS wird er nahe an der Praxis bleiben.



Michel Sorg ist der Fahnenträger der Schweizer Springreitertequipe und des Schweizerischen Verbands für Pferdesport.

am CHIO Aachen, am CSIO Falsterbo und am CSIO Dublin waren unvergessliche Höhepunkte dieser Saison. Es sind die Siege der gesamten «Swiss Team» – der Pferde, der Reiter, der Grooms, der Besitzerinnen und Besitzer, des Staff und all derer, die sich in unserem Sport engagieren. Natürlich braucht es an jedem Championat auch immer ein Quäntchen Glück für den Erfolg. Aber wenn Pferde und Reiter fit und gesund bleiben, werden wir mit einer starken Mannschaft nach Italien reisen können und freuen uns auf grosse Unterstützung durch die «Swiss Team»-Fans vor Ort und zu Hause.

Ist deine Nachfolge als Equipenchef schon geregelt?

Wir nehmen uns die nötige Zeit, damit wir eine stabile Lösung finden. Wir haben einige Ideen, und es fanden auch schon Gespräche mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten statt. Der Springsport ist ein wichtiges Aushängeschild des SVPS und die publikumsstärkste Pferdesportdisziplin in der Schweiz. Das ist für das Image des Pfer-

desports im Allgemeinen in der breiten Öffentlichkeit von grosser Bedeutung. Deshalb muss meine Nachfolge als Equipenchef sorgfältig geplant und aufgestellt werden. Das Team soll unter optimalen Bedingungen in die neue Saison starten und den Fokus auf die Olympia-Vorbereitung legen. Selbstverständlich stehe ich meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

Es war eine tolle und unvergessliche Zeit für mich als Equipenchef. Ich habe so viele engagierte Menschen kennen und schätzen gelernt. Das sind Freundschaften fürs Leben. Aber ich freue mich riesig darauf, ab Oktober voll und ganz als Geschäftsführer des SVPS zu arbeiten. Wir haben so viele ambitionierte Projekte in der Pipeline und noch viel mehr Ideen im Hinterkopf, um den Verband und den Pferdesport in der Schweiz weiterzuentwickeln. Es bleibt spannend!

Das Gespräch führte
Cornelia Heimgartner



Herzliche
Gratulation!
Cougrats!

Sieg im Nationenpreis des CSIO St.Gallen

Der Nationenpreis des CSIO St.Gallen am 2. Juni 2023 war an Spannung nicht zu überbieten, und am Ende eines atemberaubenden Stechens stand die Schweizer Equipe mit Edouard Schmitz auf Gamin van't Naastveldhof, Bryan Balsiger auf Dubai du Bois Pinchet, Martin Fuchs auf Leone Jei und Steve Guerdat auf Venard de Cerisy als herausragende Siegerin fest. Equipenchef Michel Sorg war überwältigt nach dem erneuten Sieg seiner Equipe nach 2022: «Ich bin unglaublich stolz auf die Leistung des gesamten Teams! Den heimischen Nationenpreis dieses Jahr erneut zu gewinnen und damit den Titel zu verteidigen, ist einfach unbeschreiblich!»



Das Siegerteam im Nationenpreis des CSIO St. Gallen (v.l.u.r.): Edouard Schmitz, Steve Guerdat, Michel Sorg, Martin Fuchs, Bryan Balsiger

*Edouard Schmitz
mit Gamin van't
Naastveldhof*



*Steve Guerdat
mit Venard de Cerisy*



Bryan Balsiger mit Dubai du Bois Pinchet



Martin Fuchs mit Leone Jei

Turnierpferde im Visier der Wissenschaft

Sobald die Rede auf das Wohlergehen von internationalen Turnierpferden kommt, gehen die Wogen hoch und Gräben tun sich auf. Die einen sagen, kein Pferd wird besser betreut und umsorgt als das Turnierpferd, die anderen sind überzeugt, das Reisen und die Leistungsanforderung seien purer Stress für die Pferde. Nun soll eine Forschungsgruppe, der «Scientist Circle», rund um den CHIO Aachen der Diskussion eine wissenschaftliche Grundlage geben – mit viel Schweizer Engagement.

Das «Bulletin» sprach mit Dominik Burger, Tierarzt und Equipenchef der Schweizer Vielseitigkeits-Elite, der als Experte für Leistungsphysiologie und Sportmedizin im «CHIO Aachen Scientist Circle» mitarbeitet.

«Bulletin»: Dominik Burger, wie ist die Initiative «CHIO Aachen Scientist Circle» zustande gekommen, und welche Ziele verfolgt sie?

Dominik Burger: Die öffentliche Diskussion rund um das Wohlergehen von internationalen Turnierpferden wird in letzter Zeit immer heftiger und lauter geführt. Das hat auch die Sportchefin des CHIO Aachen, Birgit Rosenberg, zu spüren bekommen. Dabei wurde ihr bewusst, dass noch zu wenig wissenschaftliche Fakten vorhanden sind, wie es diesen Pferden tatsächlich geht. Es werden von allen Seiten nur subjektive Wahrnehmungen als Argumente vorgebracht. Das wollte Birgit Rosenberg ändern und hat eine Initiative lanciert, um unter anderem proaktiv Daten rund um das Pferdewohl beim CHIO Aachen zu sammeln. So hat sich eine Gruppe von Expertinnen und Experten zusammengefunden, um gemeinsam wissenschaftliche Erfahrungen auszutauschen sowie Daten zu sammeln und auszuwerten. Als ich angefragt wurde, ob ich mitmachen würde, habe ich sehr gerne meine Unterstützung zugesagt, denn als Wissenschaftler und auch als Equipenchef habe ich eine besondere Verantwortung für das Wohlergehen der Pferde. Wenn wir faktenbasiert wissen, wie es den Pferden auf Turnieren geht, dann können wir dort, wo es Optimierungspotenzial gibt, auch gezielt Verbesserungen anbringen. Auch wird so ein transparentes Monitoring der Pferde möglich. Die Fragestellungen sind dabei relativ breit gefasst: Wie reisen Pferde komfortabel? In welcher Unterbringung fühlen sie sich wohl? Welche Faktoren verursachen Stress?

Zur Person



PD Dr. med. vet. Dominik Burger ist Privatdozent und Leiter am Standort Avenches (VD) des Schweizerischen Instituts für Pferdemedizin (ISME) der Universität Bern. In diesem Zusammenhang hat er eine Vielzahl an Forschungsprojekten realisiert und betreut bis heute zahlreiche Spitzenpferde unter anderem bei der leistungsorientierten Trainingsoptimierung, insbesondere in der Disziplin Concours Complet. Beim Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) engagiert sich Dominik Burger als Tierarzt seit über 30 Jahren insbesondere im Concours Complet und in der Endurance in verschiedenen Funktionen. Heute betreut und begleitet er die besten Schweizer Reiterinnen und Reiter der Disziplin Concours Complet als Equipenchef und Kaderverantwortlicher.



Welche weiteren Expertinnen und Experten sind sonst noch in dem Projekt vertreten?

Zum einen ist da Dr. med. vet. Miriam Baumgartner, die am Schweizer Nationalgestüt Agroscope in Avenches als Expertin für Pferdehaltung und Pferdeverhalten arbeitet.

Dann Prof. Dr. med. vet. Konstanze Krüger-Farrouj, die an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen in Deutschland eine Professur für Pferdehaltung innehat. An derselben Hochschule lehrt auch Prof. Dr. Dirk Winter, der im Forschungsprojekt den Bereich der Pferdewirtschaft abdeckt. Weiter Dr. med. vet. Monika Venner, Verhaltensexpertin und Fachtierärztin für Pferde an der Pferdeklinik Destedt und Privatdozentin an der TiHo Hannover.

Richtig spannend und innovativ wird es auch mit dem Naturwissenschaftler Dr. Arne-Rasmus Dräger der Firma Acaris. Er ist Experte für künstliche Intelligenz (KI) und hat ein KI-basiertes Kamerasystem entwickelt, das beispielsweise das Schlaf-, Liege-, Trink- und Fressverhalten von Pferden überwacht und analysiert, daraus «lernt» und Abweichungen von gewohnten Mustern meldet, da dies ein Hinweis auf Stress oder ein gesundheitliches Problem des Pferdes sein kann.

Weiter ist da noch Prof. Dr. Guy Chéron von der Universität Brüssel in Belgien. Sein Fachgebiet ist die Neurophysiologie und Bewegungsbiomechanik. Er befasst sich also mit dem Nervensystem und Hirnströmen, ursprünglich beim Menschen, aber auch beim Pferd. Er erforscht unter anderem, welche Muster bei Hirnstrommessungen auf Gefühle wie Angst oder Stress hindeuten.



zvg

Das Swiss Eventing Team am CHIO Aachen 2023, das am Forschungsprojekt beteiligt ist (v.l.n.r.): Nadja Minder, Andrew Nicholson (Cross Coach), Mélody Johner, Patrick Rüegg, Robin Godel.

Das klingt faszinierend und nach einer geballten Ladung an Fachkompetenz! Wie sieht denn nun das konkrete Vorgehen aus?

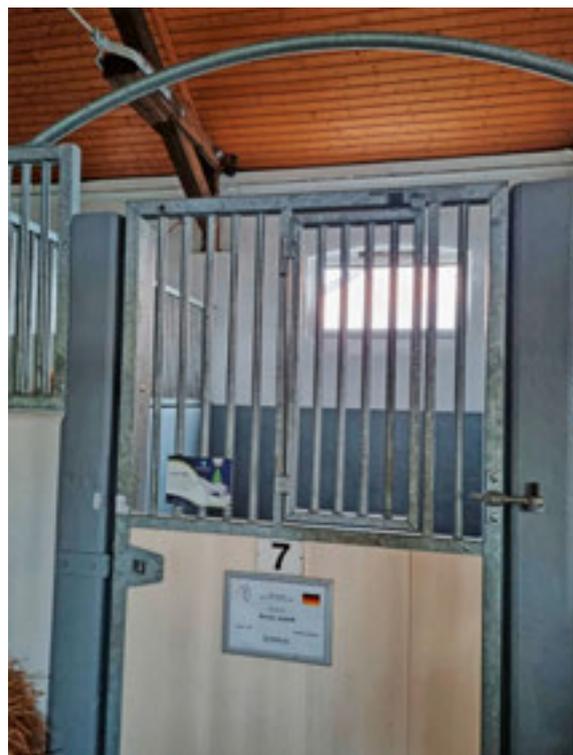
Wir haben nun unter anderem ein Pilotprojekt gestartet, um erste Erkenntnisse zum Wohlergehen der Pferde im Rahmen der Haltung zu Hause und auf dem Turnierplatz zu gewinnen. Dafür konnte ich die Vielseitigkeitsreiterinnen und -reiter aus meinem Team gewinnen, die am CHIO Aachen an den Start gingen. Auch sie waren sofort interessiert an dem Projekt und bereit, mitzumachen.

Zunächst mussten alle Bewilligungen eingeholt werden, denn Forschungsprojekte mit Tieren unterliegen in Deutschland wie in der Schweiz sehr strengen Regelungen zum Schutz der Tiere in Forschungsversuchen. Wir haben diese aber alle erhalten und konnten loslegen.

Vier Tage vor der Abreise nach Aachen, während des CHIO Aachen und vier Tage nach der Rückkehr von Aachen wurden die Pferde mit den KI-Kameras überwacht, und es wurden täglich Kotproben genommen, um das Stresshormon Cortisol darin zu messen. Das war ein ziemlich hoher Aufwand, damit die erhobenen Daten dann auch wissenschaftlich hieb- und stichfest sind.

Die gewonnenen Daten müssen dann auch noch interpretiert werden. Das braucht sehr viel Erfahrung, gerade auch im Sport. Nehmen wir das Beispiel Stress: Natürlich kann der Transport und die fremde Umgebung Stress verursachen, aber auch eine sportliche Leistung an sich bedeutet ein gewisser Stress – das gehört dazu und ist nicht zwingend negativ! Aber klar: Jede physische und psychische Überforderung muss vermieden werden.

Bei einem Pferd der deutschen Dressurreiterin Isabell Werth wurden am CHIO Aachen zudem die Hirnströme mithilfe einer Art Mütze mit Sensoren gemessen. Dies sowohl im Ruhezustand im Stall als auch beim Training. Auch hier ging es vor allem darum, Erfahrungen bei den Messungen zu sammeln.



Acaris

Auch das Pferd der deutschen Dressurreiterin Isabell Werth wurde am CHIO Aachen von der KI-Kamera diskret überwacht.



Dirk Caremans

Dominik Buger als Ekippenchef an der CC-Europameisterschaft 2023 in Le Pin au Haras (FRA).



Die KI-Kamera erfasst die Position und die Aktivität des Pferdes.

Wann werden erste Ergebnisse der Pilotstudie vorliegen?

Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst vorliegen. Anschliessend werden wir entscheiden, ob wir das Projekt im Design ändern oder ausdehnen und gegebenenfalls eine grössere Versuchsreihe aufbauen. Die Forschungsaktivitäten des «CHIO Aachen Scientist Circle» sind als langfristiges Projekt gedacht, sodass in den kommenden Jahren noch weitere Untersuchungen zum Wohlergehen der Pferde durchgeführt werden sollen. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Schweizer Stiftung «Pro Pferd» bedanken, die wissenschaftliche Projekte zum Wohl des Pferdes und zur Verbesserung der Interaktion zwischen Mensch und Pferd fördert und unsere Pilotstudie unterstützt.

Das Gespräch führte
Cornelia Heimgartner



Sieg im Nationenpreis des CHIO Falsterbo

Nach St.Gallen und Aachen geht auch der Nationenpreis im schwedischen Falsterbo an die Schweiz! Die Spannung blieb bis zum allerletzten Sprung des allerletzten Reiters – Martin Fuchs mit Conner Jei – erhalten. Aber einmal mehr bewies dieser Nerven wie Stahlseile und ritt eine Doppelnullrunde! Damit sicherte sich die Schweizer Springreiter-Equipe mit Steve Guerdat auf Dynamix de Belheme, Elian Baumann mit Little Lumpi E, Janika Sprunger mit Orelie und eben Martin Fuchs mit Conner Jei sowie dem Equipenchef Daniel Etter und dem Coach Thomas Fuchs den wohlverdienten Sieg!



Das siegreiche Nationenpreis-Team am CS105 von Falsterbo (SWE): Daniel Etter (Equipenchef), Steve Guerdat, Martin Fuchs, Janika Sprunger, Elian Baumann*

Elian Baumann mit Little Lumpi E

Martin Fuchs mit Conner Jei



Janika Sprunger mit Orelie



Steve Guerdat auf Dynamix de Belheme

St. Gallen wird Station der Longines League of Nations

Longines League of Nations heisst die neue Nationenpreisserie im Springen. Nur vier Turniere weltweit können künftig eine Prüfung dieser Serie austragen, darunter der CSIO St. Gallen, wie die FEI heute bekanntgab. Der SVPS freut sich sehr, dass St. Gallen mit seiner langen Nationenpreistradition berücksichtigt wurde.

Als zweite europäische Etappe macht die Serie in Rotterdam (NED) halt, sowie einmal in Amerika – in Ocala – und einmal im Mittleren Osten – in Abu Dhabi (UAE).

Die Nationenpreise der Longines League of Nations werden über zwei Umgänge ausgetragen. Im ersten Umgang treten alle vier Reiterinnen und Reiter aller zehn Teams an, wobei die besten drei Ergebnisse pro Team in die Wertung eingehen. Im zweiten Umgang sind nur noch die besten acht Teams startberechtigt, und dies mit drei Reiterinnen und Reitern ohne Streichresultat. Die acht besten Teams der Longines League of Nations treten schliesslich im Final in Barcelona (ESP) gegeneinander an.

Michel Sorg, Geschäftsführer des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS) und diese Saison noch Equipenchef der Schweizer Elite-Springreiter, freut sich, dass der CSIO St. Gallen zum auserlesenen Kreis der Austragungsorte der Longines League of Nations gehört: «Es ist toll, dass St. Gallen Teil der Longines League of Nations ist. Der heimische Nationenpreis hat für uns alle immer eine ganz besondere Bedeutung. Zu Hause vor seinen Fans für das eigene Land an den Start zu gehen, ist ein unbeschreibliches Erlebnis. Herzlichen Glückwunsch dem Organisationskomitee des CSIO St. Gallen, das im Gründenmoos jedes Jahr hervorragende Arbeit leistet. Der CSIO St. Gallen hat es verdient, Teil dieser neuen Serie zu sein, die ein Highlight im internationalen Pferdesportkalender sein wird.»

Cornelia Heimgartner



Tiffany van Halle

Am prestigeträchtigen Nationenpreis des CSIO St. Gallen stand die Schweiz 2023 ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Willkommen im Vierkampf mit attraktiven Wettkampfformaten – auch für Einsteiger

Laufen, Schwimmen, Dressur- und Springreiten – so vielseitig ist der Vierkampf! Die polysportive Herausforderung dieser Disziplin ist dank dem starken Teamgedanken und den spannenden Wettkampfformaten für jeden zugänglich, für Jugendliche genauso wie für Erwachsene. Sogar für die diesjährige Schweizer Meisterschaft gibt es noch Qualifikationsmöglichkeiten für alle.

Der Gemeinschaftsgedanke spielt im Vierkampf eine entscheidende Rolle: Jedes der vier Mitglieder eines Teams leistet einen Beitrag zum Endresultat, wobei pro Disziplin jeweils die drei besten Resultate pro Team in die Wertung eingehen. Startet ein Team nur zu dritt, entfällt das Streichresultat. Nicht selten ist die Teamdressur das Zünglein an der Waage – eine Prüfung, bei der die Leistung des Teams als Ganzes gerichtet wird. In der Kategorie «Aktive E» für Erwachsene ab 21 Jahren reiten die Athletinnen und Athleten ihre eigenen Pferde. In den Juniorenkategorien bringt hingegen jedes Team nur zwei Pferde zum Wettkampf mit, die zusätzlichen zwei Pferde werden jeweils von den anderen Teams zugelost. Die jungen Reiterinnen und Reiter müssen sich also innerhalb kürzester Zeit auf das

zugeteilte Pferd einstellen – denn die Achtung der individuellen Persönlichkeit des Pferdes und die Wahrung des Pferdewohls sind Werte, die gerade auch im Vierkampf besonders hochgehalten werden.

Schweizermeisterschaft? Ja klar!

Am Wochenende vom 30. September und 1. Oktober 2023 veranstaltet der Kavallerieverein Egnach und Umgebung im Thurgau auf seiner neuen Anlage, dem kybun Joya Reitpark, die Schweizermeisterschaft in dieser faszinierenden Disziplin. Der Startschuss zum Schwimmwettbewerb fällt am Samstagmorgen im Hallenbad Weinfelden, anschliessend geht es für die weiteren Wettbewerbe nach Egnach.

Auf dem Programm der Schweizermeisterschaft stehen die offiziellen Kategorien «Ju-



KV Egnach



KV Egnach

nieren A» und «Junioren B» sowie «Aktive E», für welche sich die Athletinnen und Athleten qualifizieren müssen. Voraussetzung für eine Teilnahme an der Schweizermeisterschaft der Kategorie «Aktive E» ist die erfolgte Teilnahme an einem Vierkampfturnier der entsprechenden Kategorie im laufenden Jahr. Das letzte Qualifikationsturnier findet am 9. und 10. September 2023 in Cham (ZG) statt – alle Interessierten haben also noch eine Chance auf eine Teilnahme, um sich den Traum einer Schweizermeisterschaftsmedaille zu erfüllen!

Mixed Teams mit und ohne Reiten

Wer ohne Medaillenambitionen die einmalige Atmosphäre der Schweizermeisterschaft geniessen will, kann in der Kategorie «Einsteiger» oder in der Kategorie «Plausch» Vierkampfluft schnuppern.

Die Kategorie «Einsteiger» ist offen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Mindestalter beträgt 8 Jahre. Gestartet wird in Zweiertams. Beide Teammitglieder absolvieren alle vier Disziplinen: 50 Meter Schwimmen im Freistil, 1500 Meter Laufen über eine Geländestrecke sowie Dressur- und Springreiten. Die Anforderungen in der Dressur und im Springen sind reduziert. Das Dressurprogramm wird wie bei den Junioren und den Aktiven E als Team absolviert, beim Springen zählen Stil und Fehlerpunkte, ohne Zeitmessung.

In der Kategorie Plausch, die Erwachsenen ab 18 Jahren offensteht, setzt sich das Team aus mindestens zwei Teilnehmenden zu-

sammen, wobei jede Disziplin nur von einer Athletin oder einem Athleten absolviert wird. So kann beispielsweise eine Person das Schwimmen und Laufen bestreiten und die andere das Dressur- und das Springreiten. Besteht das Team aus vier Personen, absolviert jede Person eine Disziplin. So wird der Vierkampf zum gemeinsamen Sporterlebnis für Reiterinnen und Nichtreiter.

Für die Teilnahme in diesen beiden Kategorien, in denen keine Schweizermeister-Titel vergeben werden, ist keine Qualifikation erforderlich, und es werden die eigenen Pferde mitgebracht und geritten. Im Zentrum stehen hier das Entdecken einer neuen Disziplin und die Freude am Team sport.

Der Vierkampf ist eine Pferdesportdisziplin, die in den Trend der heutigen Zeit passt: Polysportiv und teamorientiert fördert der Vierkampf die Persönlichkeitsentwicklung und das ganzheitliche Training der Athletinnen und Athleten. Dank der Teamstruktur und den Pferdewechseln ist sie gerade auch für Kinder und Jugendliche aus pferdesportfremden Familien zugänglich und erschwinglich und bildet damit den idealen Einstieg in den Pferdesport. Die Disziplin ist aber auch eine wunderbare Alternative für reiterliche Umsteiger, die eine neue sportliche Herausforderung suchen. Überzeugen Sie sich selbst!

Cornelia Heimgartner

Kein Team? Kein Problem!

Möchten Sie den Vierkampf an der Schweizer Meisterschaft kennenlernen, finden aber kein Team? Dann wenden Sie sich an die Präsidentin des Organisationskomitees Annette Notz. Sie führt auch eine Athletenbörse, insbesondere für die Einsteiger- und die Plauschkategorien, und ist gerne dabei behilflich, passende Teams zusammenzustellen.

Weitere Informationen:

Annette Notz
annettenotz@hotmail.com
+41 78 795 85 93

Programm und Ausschreibungen der Vierkampf-Schweizermeisterschaft:



Beat Waser



KV Egnach



Sieg im Nationenpreis des CHIO Aachen

Der CHIO Aachen (GER) gehört zu den prestigeträchtigsten Pferdesportveranstaltungen überhaupt. Wer auf dem «heiligen Rasen» der Soers den Nationenpreis gewinnt, schreibt Geschichte. Dies gelang am 29. Juni 2023 dem Schweizer Team mit Steve Guerdat auf Venard de Cerisy, Niklaus Schurtenberger auf C Steffra, Edouard Schmitz auf Gamin van't Naastveldhof und Martin Fuchs auf Commissar Pezi, betreut von Equipenchef Michel Sorg, Coach Thomas Fuchs und Equipentierarzt Marc Oertly. Zuletzt trug die Schweiz 2002 den Nationenpreissieg aus Aachen nach Hause.



Siegerehrung in der traditionsreichen Aacheener Soers

Auch strömender Regen kann die Jubelstimmung auf der Ehreunde nicht trüben

Edouard Schmitz auf Gamin van't Naastveldhof



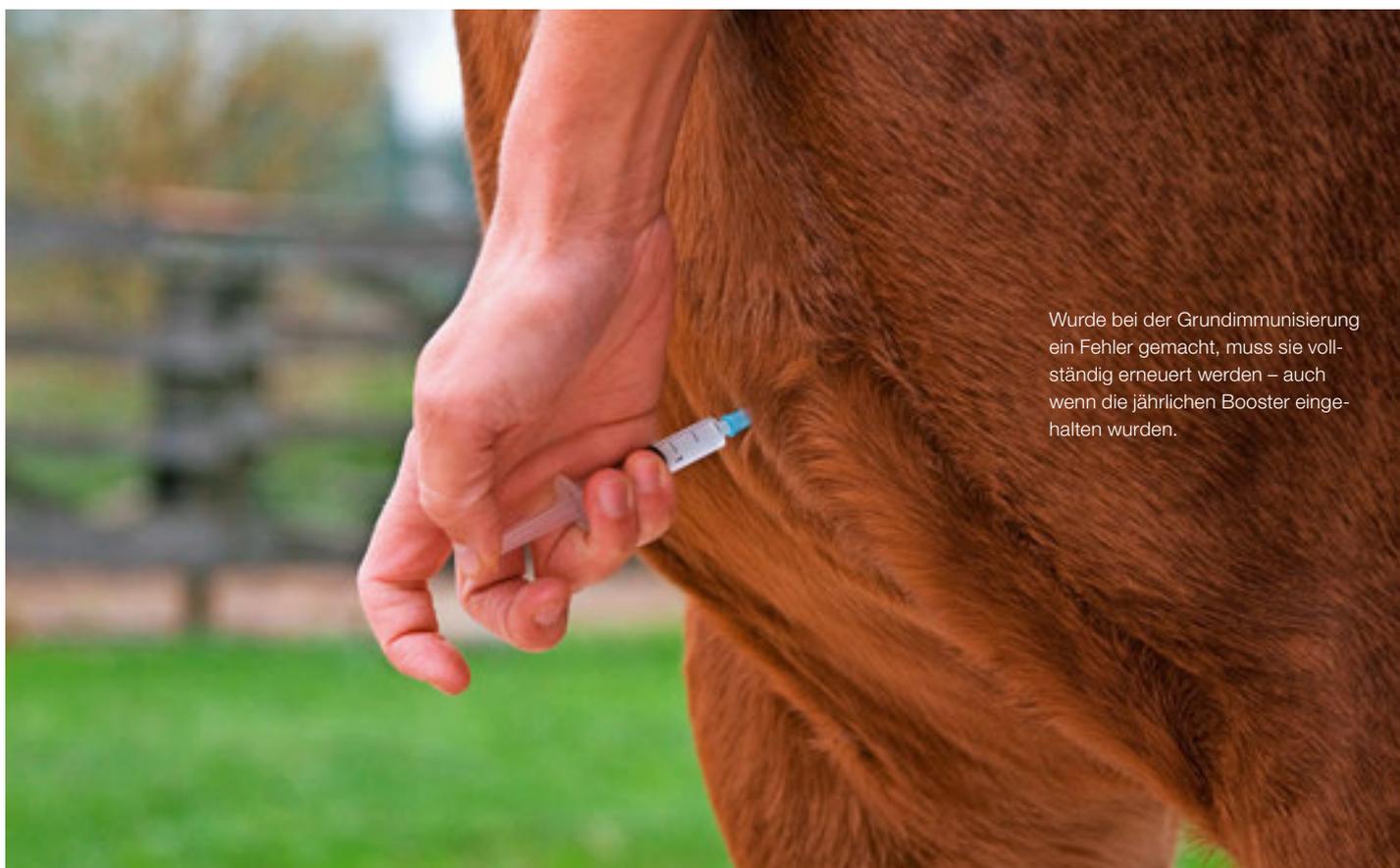
Steve Guerdat auf Venard de Cerisy



Martin Fuchs auf Commissar Pezi



Niklaus Schurtenberger auf C Steffra



Wurde bei der Grundimmunisierung ein Fehler gemacht, muss sie vollständig erneuert werden – auch wenn die jährlichen Booster eingehalten wurden.

Von Grund auf richtig geimpft

Wann haben Sie zuletzt in das «Impfbüchlein» Ihres Pferdes geschaut? Dieses Labyrinth aus Stickern, Daten und Unterschriften irgendwo im hinteren Teil des Equidenpasses wirkt abschreckend, ist für die Gesundheit unserer Pferde aber enorm wichtig. Die jährlichen Booster sind meist zur Routine geworden – aber eine lückenhafte Grundimmunisierung kann noch Jahre später zum Turnierausschluss führen. Prüfen Sie den Impfstatus jetzt gleich mit uns!

Für den nationalen Pferdesport sind die Impfungen zum Schutz vor Equiner Influenza besonders wichtig. Deshalb ist ein korrekter Impfstatus vor jedem Turnierstart Pflicht. Nicht weniger als die Gesundheit der gesamten Pferdepopulation der Schweiz steht auf dem Spiel, denn die «Pferdegrippe» ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die zu schweren Symptomen wie starkem Fieber und Atemwegsbeschwerden führen kann. Deshalb werden auf den Turnierplätzen immer mehr Stichprobenkontrollen der Equidenpässe vorgenommen. Ist der Impfstatus eines Pferdes nicht korrekt,

muss das Pferd umgehend den Turnierplatz verlassen. War es bereits an einer Prüfung am Start, wird es disqualifiziert.

Von Grund auf gut

Dass die Pferde jährlich gegen Equine Influenza geimpft werden müssen, weiss heute jedes Pferdemädchen. Oft sind es denn auch nicht diese sogenannten Booster, die am Turnier zum Stolperstein werden, sondern die Grundimmunisierung, die im Normalfall beim jungen Pferd durchgeführt wird. Pferdebesitzerinnen und -besitzer kontrollieren diese Grundimmunisierung

meist nicht mehr, wenn sie ein Pferd im Erwachsenenalter übernehmen. Ein fataler Fehler! Überlassen Sie nichts dem Zufall, sondern kontrollieren Sie selbst – am besten zusammen mit der Tierärztin Ihres Vertrauens – den vollständigen Impfstatus Ihres vierbeinigen Sportpartners.

Nach welchem Schema ein Pferd geimpft sein muss, um startberechtigt zu sein, hat sich im Laufe der Zeit und aufgrund von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen mehrfach geändert. Deshalb sind bei der Kontrolle des Impfstatus verschiedene Daten relevant.

Haben Sie den Equidenpass zur Hand und sind bereit für die Kontrolle? Dann mal los!

Geburtsdatum vor dem 1.1.2013

Wurde das Pferd vor dem 1. Januar 2013 geboren und erfolgte die Grundimmunisierung vor dem 1. März 2021, benötigt es lediglich eine zweifache Grundimmunisierung. Zwischen der ersten und der zweiten Impfung der Grundimmunisierung müssen mindestens 21 und höchstens 92 Tage liegen. Am achten Tag nach der zweiten Impfung darf dieses Pferd an Turnieren teilnehmen. Es muss nun nur noch einmal im Jahr geboostert werden. Diese Auffrischung kann immer am gleichen Tag erfolgen, also beispielsweise am 1. April 2023 und dann wieder am 1. April 2024.

Vorsicht: Wird die Auffrischungsimpfung für dieses Pferd einmal verpasst, muss es erneut vollständig grundimmunisiert werden – und zwar dreifach! Dann gilt das nachfolgend beschriebene Schema:

Wurde das Pferd zwar vor dem 1. Januar 2013 geboren, die Grundimmunisierung jedoch erst nach dem 1. März 2021 vorgenommen, benötigt es eine dreifache Grundimmunisierung. Zwischen der ersten und der zweiten Impfung der Grundimmunisierung müssen mindestens 21 und höchstens 92 Tage liegen. Am achten Tag nach der zweiten Impfung darf dieses Pferd an Turnieren teilnehmen. Um die Grundimmunisierung abzuschließen, wird eine dritte Impfung benötigt. Es wird empfohlen, diese 5 bis 6 Monate nach der zweiten Impfung zu verabreichen, spätestens muss dies aber innerhalb von 7 Monaten nach der zweiten Impfung geschehen. Nun muss das Pferd nur noch einmal im Jahr geboostert werden. Diese Auffrischung kann immer am gleichen Tag erfolgen, also beispielsweise am 1. April 2023 und dann wieder am 1. April 2024.



Die «bunten Seiten» im Equidenpass sind nicht immer einfach zu lesen.

Geburtsdatum nach dem 1.1.2013

Wurde das Pferd nach dem 1. Januar 2013 geboren, benötigt es eine dreifache Grundimmunisierung. Zwischen der ersten und der zweiten Impfung der Grundimmunisierung müssen mindestens 21 und höchstens 92 Tage liegen. Am achten Tag nach der zweiten Impfung darf dieses Pferd an Turnieren teilnehmen. Um die Grundimmunisierung abzuschließen, wird eine dritte Impfung benötigt. Es wird empfohlen, diese 5 bis 6 Monate nach der zweiten Impfung zu verabreichen, spätestens muss dies aber innerhalb von 7 Monaten nach der zweiten Impfung geschehen. Nun muss das Pferd nur noch einmal im Jahr geboostert werden. Diese Auffrischung kann immer am gleichen Tag erfolgen, also beispielsweise am 1. April 2023 und dann wieder am 1. April 2024.

Nach Passkontrolle zurück auf Feld 1

Wurde bei einer Stichprobenkontrolle auf dem Turnierplatz festgestellt, dass ein Pferd nicht korrekt geimpft ist – egal ob dies eine lückenhafte Grundimmunisierung oder ein verpasster jährlicher Booster betrifft –, muss

unabhängig vom Geburtsdatum des Pferdes eine vollständige dreifache Grundimmunisierung durchgeführt werden.

Ganz wichtig zu beachten ist dabei, dass die Pferde erst am achten Tag nach der zweiten Impfung wieder startberechtigt sind. Als Faustregel kann man sich die 30-Tage-Regel merken: Erhält das Pferd direkt nach dem Turnier, an dem die Kontrolle die Impflücke aufdeckte, die erste Injektion der erneuten Grundimmunisierung, kann es frühestens 30 Tage später wieder an den Start gehen (21 Tage Intervall zwischen der 1. und der 2. Impfung plus 7 Tage Wartefrist nach der 2. Impfung). Aber vergessen Sie die 3. Impfung innerhalb von 7 Monaten nicht, sonst geht die Grundimmunisierung einmal mehr von vorne los...

Immer 7 Tage Wartefrist

Zum Schutz des Pferdes ist nach jeder Impfung eine Frist von 7 Tagen abzuwarten, bevor es wieder an einem Turnier eingesetzt wird. Dies betrifft die 2. und die 3. Impfung der Grundimmunisierung, genauso wie den jährlichen Booster. Am 8. Tag nach der Impfung sind die Pferde gemäss Reglement wieder bereit für den Turniereinsatz.

Selbstverständlich ist es Aufgabe der Pferdebesitzerin bzw. des Pferdebesitzers, vor jedem Turnierstart den Allgemeinzustand des Pferdes zu prüfen, um sicherzustellen, dass keine länger anhaltenden Impfreaktionen oder sonstigen gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen. Die Gesundheit unserer Pferde steht ausnahmslos immer an erster Stelle!

Tetanus, Herpes und Co.

Seitens des SVPS besteht keine Verpflichtung zu zusätzlichen Impfungen. Ein genügender Schutz gegen Tetanus ist aber in jedem Fall dringend empfohlen. Weitere Impfungen, beispielsweise zum Schutz vor dem Herpes- oder dem West-Nil-Virus, sollten jeweils im Hinblick auf die individuelle Situation des Pferdes mit der Tierärztin bzw. dem Tierarzt Ihres Vertrauens abgesprochen werden.

Cornelia Heimgartner

Inserat

Pferdetransporte & Verzollung



Rhenus Logistics in Partnerschaft mit Brändlin Sped sind Ihr verlässliches Team für den Transport und die Verzollung von Pferden. Gut ausgebildetes Personal mit über 40-jähriger Erfahrung stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

- Ein- und Ausfuhrverzollungen
- Temporäre Ein- und Ausfuhr
- Pferdetransporte Import/Export
offizieller Spediteur SVPS, ZVCH & VSP
- Carnet-ATA Abfertigungen
- Klinikaufenthalte

Wir unterstützen Sie an allen Zollämtern an denen Pferde abgefertigt werden dürfen.



Rhenus Logistics AG – Pferdeverzollungen
 Verzollungen Export: +41 61 378 19 63
 Verzollungen Import: +41 61 378 19 62
 Transport & Zoll weltweit: +41 79 322 25 25

pferdeverzollung@ch.rhenus.com
 www.rhenus-pferdeverzollungen.ch



Elite-Championate 2023 im Überblick

In den kommenden Wochen stehen im Pferdesport zahlreiche Elite-Championate an. Dann heisst es Daumen drücken für das «Swiss Team»! Zu den grössten Highlights gehört sicher die Europameisterschaft im Springen in Mailand, denn dort will die Schweizer Equipe das Ticket für die Olympischen Spiele von Paris 2024 lösen.

Die Europameisterschaft 2023 der CC-Elite im französischen Le Pin au Haras wie auch die World Reining Championships in Givryns (VD) liegen bereits hinter uns und haben die Fangemeinde des «Swiss Teams» in beste Stimmung gebracht. Ende August und im September erhalten noch zahlreiche weitere Disziplinen ihre internationale Bühne für Spitzenkämpfe und illustrieren eindrücklich die ungeheure Vielfalt des Pferdesports. Streichen Sie sich diese Daten im Kalender rot an, und fiebern Sie mit unseren Athletinnen und Athleten und ihren Pferden mit!

Sichern Sie sich jetzt den «Swiss Team»-Look!

Wahre «Swiss Team»-Fans tragen Rot! Fiebern Sie mit unseren Athletinnen und Athleten mit, und werden Sie selbst Teil des «Swiss Teams» dank der unverkennbaren Fan-Kollektion des SVPS. Greifen Sie zu – es sind nur noch wenige Stücke verfügbar!



Tiffany van Heile

**Europameisterschaft
Fahren Vierspänner****Exloo (NED)**
23. bis 27. August 2023**Selektionierter Athlet:**

– Jérôme Voutaz, Sembrancher (VS)

Das sagt die Equipenchefin Sarah Ujvari:

«Das Potenzial für eine Klassierung in den Top Ten ist vorhanden.»

Offizielle Website:[www.hippischcentrumexloo.nl/
ek-wk-mennen](http://www.hippischcentrumexloo.nl/ek-wk-mennen)**Europameisterschaft
Springen****Mailand (ITA)**
29. August bis 3. September 2023**Selektionierte Athleten:**– Bryan Balsiger, Cormondrèche (NE)
– Martin Fuchs, Wängi (TG)
– Steve Guerdat, Elgg (ZH)
– Edouard Schmitz, Vandœuvre (GE)

Der fünfte Reiter, der bisher jeweils nur als Ersatz für das Team vor Ort war und lediglich die Rahmenprüfungen reiten durfte, ist neu ab diesem Jahr in der Einzelwertung startberechtigt.

Als fünfter Reiter selektioniert wurde:

– Elian Baumann, Rüegsausachen (BE)

Das sagt der Equipenchef Michel Sorg:

«Die Europameisterschaften in Mailand sind natürlich das wichtigste Ereignis in der Saison 2023. Unser Ziel liegt klar darin, einen Team-Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris 2024 zu holen. In den letzten Monaten durften wir bereits einige schöne, grosse Erfolge verzeichnen wie der erneute Sieg im Heim-Nationenpreis am CSIO5* St. Gallen sowie die beiden Siege in den Nationenpreisen des CHIO5* Aachen (GER) und CSIO5* Falsterbo (SWE). Wir hoffen, dass wir diese gute Dynamik beibehalten können, und ich freue mich, mit diesem leistungsstarken, topmotivierten Team, in dem ein hervorragender Zusammenhalt herrscht, nach Italien zu reisen.»

Offizielle Website:www.milanojumping2023.com**Weltmeisterschaft
Fahren Ponys****Oirschot (NED)**
30. August bis 3. September 2023**Selektionierte Athletinnen und Athleten:
Einspänner**– Linus Berther, Nussbaumen (TG)
– Karin Huser, Ehrendingen (AG)
– Cédric Scherrer, Lommis (TG)**Zweispänner**– Seline Barmettler, Kerzers (FR)
– Vera Bütikofer, Guntershausen b. Aadorf (TG)
– Christof König, Unterstammheim (TG)**Vierspänner**– Dominic Falk, Heimberg (BE)
– Yannik Scherrer, Weinfeldern (TG)

Die Equipe wird sich aus je zwei Einspännern, zwei Zweispännern und zwei Vierspännern zusammensetzen. Über die finale Zusammensetzung des Teams wird spätestens nach dem Vet Check anlässlich der WM entschieden.

Das sagt die Equipenchefin**Marjorie Magnin:**

«Ziel der Schweizer Equipe ist es, an der erweiterten Weltspitze mitzuhalten und die Team-Silbermedaille von Le Pin 2021 zu verteidigen. Dazu werden die Fahrerinnen und Fahrer ihre Bestleistungen abrufen müssen. Mit Cédric Scherrer (Gold-Einspänner) und Yannik Scherrer (Silber-Vierspänner) reisen zudem zwei Einzel-Medailen-Gewinner der letzten WM nach Oirschot und werden versuchen, ebenso gut abzuschneiden wie vor zwei Jahren.»

Offizielle Website:www.ponydrivingoirschot.com



Europameisterschaft Dressur

Riesenbeck (GER)
4. bis 10. September 2023

Die Selektionskommission Dressur des SVPS entscheidet am 21. August, welche Athletinnen und Athleten und welche Pferde die Schweiz an diesem Championat vertreten dürfen.

Offizielle Website:
<https://riesenbeck2023.com>



Europameisterschaft Endurance

Ermelo (NED)
4. bis 9. September 2023

Die Selektionskommission Endurance des SVPS entscheidet am 28. August, welche Athletinnen und Athleten und welche Pferde die Schweiz an dieses Championat vertreten dürfen.

Offizielle Website:
<https://ermeloendurance.com>



Europameisterschaft Para-Dressur

Riesenbeck (GER)
4. bis 10. September 2023

Selektionierte Athletin:
– Nicole Geiger (Grade V), Zeiningen (AG)

Das sagt die Sportchefin der Disziplin Caroline Häcki:

«Wir sind sehr erfreut darüber, dass unsere erfahrenste Para-Dressur-Reiterin auch in diesem Jahr wieder die Selektionskriterien für die Europameisterschaften erfüllen konnte. Amigo und Nicole Geiger sind ein sehr eingespieltes Team mit viel internationaler Erfahrung, und es wäre natürlich toll, wenn sie nochmals zeigen könnten, was in ihnen steckt.»

Offizielle Website:
<https://riesenbeck2023.com/>



Weltmeisterschaft der Zweispänner

Le Pin au Haras (FRA)
27. September bis 1. Oktober 2023

Selektionierte Athleten:
– Michaël Barbey, Dompierre (FR)
– Marcel Luder, Oftringen (AG)
– Beat Schenk, Münsingen (BE)
– Stefan Ulrich, Bärswil (BE)
– Werner Ulrich, Bärswil (BE)
– Bruno Widmer, Worb (BE)

Einzelfahrer:
– Bruno Meier, Biessenhofen (TG)

Das Team besteht aus drei Gespannen, die finale Zusammensetzung wird nach der Schweizermeisterschaft im September bestimmt. Die weiteren nominierten Gespanne kommen als Einzelfahrer zum Einsatz.

Das sagt der Equipenchef Marco Bryner:
«Eine Klassierung in den Top Fünf der Teamwertung und mindestens ein Top-Ten-Platz in der Einzelwertung ist durchaus möglich.»

Offizielle Website:
www.haras-national-du-pin.com

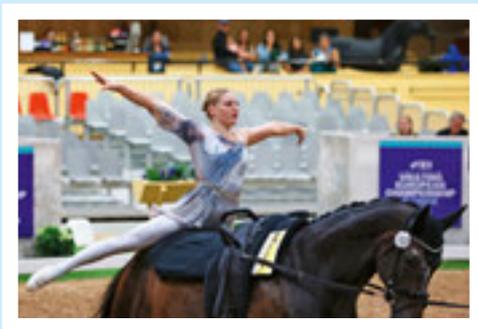


Dreimal Silber und zweimal Bronze an den Welt- und Europameisterschaften in Flyinge

An der Europameisterschaft der Elite und der Weltmeisterschaft der Junioren im schwedischen Flyinge wurde einmal mehr offensichtlich, dass die Schweiz eine wahre Voltige-Nation ist. An der Europameisterschaft wurde das Team Lütisburg mit Noemi Licci, Nadja Büttiker, Ilona Hannich, Leandra Stadelmann, Stefanie Brändle und Miria Kleger auf Acardi van de Kapel longiert von Monika Winkler-Bischofberger in der Gruppenwertung der Elite mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Nochmals EM-Silber gab es im Nationenpreis für die Schweizer Equipe bestehend aus Ilona Hannich auf Rayo de la Luz longiert von Monika Winkler-Bischofberger, Danielle Bürgi auf Kairo S longiert von Corinne Bosshard sowie Team Lütisburg auf Acardi van de Kapel longiert von Monika Winkler-Bischofberger. In der Elite-Einzelwertung der Damen eroberte sich Ilona Hannich auf Rayo de la Luz longiert von Monika Winkler-Bischofberger Bronze, und auch im Pas-de-Deux der Elite gab es Edelmetall für die Schweiz: Bronze für das Duo Ilona Hannich und Li Laffer auf Gitano de Monods longiert von Alana Sohm. Und damit nicht genug! An der gleichzeitig stattfindenden Weltmeisterschaft der Junioren ging die Silbermedaille der Gruppenwertung an das Team Tösstal mit Valentina und Katharina Plüss, Livia Ebnöther, Leonie Linsbichler, Shanice Kaufmann und Maren Schulthess auf Lagrima longiert von Corinne Bosshard.



Die grosse Schweizer Voltige-Delegation an der Europameisterschaft der Elite und der Weltmeisterschaft der Junioren in Flyinge (SWE).



EM-Bronze in der Einzelwertung der Damen für Ilona Hannich.



EM-Bronze für das Pas-de-Deux Ilona Hannich und Li Laffer.



Trug zur EM-Silbermedaille in der Nationenwertung bei: Danielle Bürgi.



WM-Bronze für das Junioren-Team aus Tösstal.



EM-Silber in der Gruppenwertung für das Team Lütisburg.

Das junge Pferd

Eine pferdegerechte Aufzucht und die ersten Schritte in der Ausbildung sind wichtige Grundlagen für den Start in das Leben eines Reitpferdes. Fehler bei der Aufzucht oder Ausbildung können sich langfristig negativ auswirken. Der Brennpunkt Pferd 2023 geht mit Fachreferaten und Praxisposten auf wichtige Fragen rund um das Management junger Pferde ein.

Gastbeitrag der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)

Neuer Lebensabschnitt – die Aufzucht

Das Absetzen ist für junge Pferde ein sehr stressreiches Erlebnis. In mehreren Studien wiesen über 90 Prozent der Fohlen nach dem Absetzen Magengeschwüre auf, da Stress ein wichtiger Faktor für deren Entstehung ist. In menschlicher Obhut ist es nicht möglich, die Fohlen wie in der Natur über viele Monate langsam abzusetzen. Allerdings gibt es zwei Faktoren, die den Stress beim und nach dem Absetzen deutlich reduzieren. Einerseits hilft ein schrittweises Absetzen (z. B. getrennte Boxen in der Nacht). Andererseits ist es für die Fohlen bezüglich Stressreduktion nach dem Absetzen auch hilfreich, wenn ältere und dem Fohlen bereits bekannte Pferde Teil der «Aufzuchtherde» sind.

Die körperliche Entwicklung

Wenn man Jungpferde gleichen Alters miteinander vergleicht, fällt schnell auf, dass es von Pferd zu Pferd grosse Unterschiede im Hinblick auf die Entwicklung gibt. Die Entwicklungsgeschwindigkeit kann zum Teil auf die Genetik zurückgeführt werden. So verläuft die körperliche Entwicklung bei Vollblütern in der Regel deutlich schneller als bei Kaltblutrassen, aber auch innerhalb der Rassen gibt es bedeutende Unterschiede. Deshalb ist es schwierig festzulegen, ab wann ein Pferd «ausgewachsen» ist. Während sowohl die Körpergrösse wie auch die Entwicklung der Gliedmassen bei vielen Pferden bereits mit drei Jahren abgeschlossen ist, können sich Teile des Skeletts (z. B. Wirbelsäule) auch mit fünf Jahren noch in der Entwicklung befinden. Ein Skelett mit offenen Wachstumsfugen darf nicht übermässig und einseitig belastet werden. Es ist jedoch bewiesen, dass bei Jungpferden insbesondere kurze und schnelle Bewegungen wie Galoppsprints zu einer verbesserten Knochenstabilität führen und für die Mineralisierung des Knochens unabdingbar sind. Daher brauchen besonders junge Pferde in der Aufzucht ganzjährig Raum (Weide, Auslauf), um sich frei zu bewegen.



Sozialkontakte bei der Aufzucht





HAFL

Die Fütterung des Jungpferdes

Nach dem Absetzen im fünften oder im sechsten Lebensmonat wächst das Fohlen noch im ersten Lebensjahr intensiv, sodass weiterhin ein erheblicher Mehrbedarf an Energie, Eiweiss (einschliesslich Aminosäuren), Mineralstoffen und Vitaminen besteht. Bei einem Zweijährigen sind rund 80 bis 95 Prozent des Gewichtes eines ausgewachsenen Pferdes erreicht, sodass der Energie-, Eiweiss-, Mineralstoff- und Vitaminbedarf sich kaum noch von einem ausgewachsenen Pferd unter Erhaltungsbedingungen unterscheidet.

Absetzer, Jährlinge und Zweijährige sollten Raufutter wie Heu, Heulagen oder Luzerneheulagen in Mindestmengen von über 1,5 Kilogramm Trockensubstanz pro 100 Kilogramm Körpermasse oder aber zur freien Verfügung erhalten. Traditionell werden bei Jungpferden Getreide (z. B. Hafer) oder kommerzielle Ergänzungsfutter zusätzlich als Energielieferanten gefüttert. Zu beachten ist dabei, dass Heu-Getreide-Rationen mit einer hochwertigen Eiweissquelle wie Luzerne oder Erbsenflocken zu ergänzen sind, um einen Aminosäuremangel zu vermeiden. Zudem müssen Heu-Getreide-Rationen mit vitaminisiertem Mineralfutter ergänzt werden. Bei einem guten Grasangebot kann hingegen vielfach auf eine Energie- und Proteinergänzung verzichtet werden, jedoch ist auch der 24-Stunden-Weidegang mit Mineralfutter zu ergänzen. Werden kommerzielle Ergänzungsfuttermittel eingesetzt, kann in der Regel auf ein vitaminisiertes Mineralfutter verzichtet werden, da diese Ergänzungen bereits Mineralstoffe und Vitamine enthalten.



HAFL

Kurze Sprints sind wichtig für den Knochenbau von Jungpferden.

Die geistige Entwicklung eines Pferdes

Neben der körperlichen Entwicklung darf auch die geistige Entwicklung eines jungen Pferdes nicht ausser Acht gelassen werden. Wie bei den Menschen ist das Lernen auch bei Pferden ein Prozess, der vor allem in den jungen Jahren stattfindet. In der Aufzucht steht vor allem das Lernen in Bezug auf das Sozialverhalten im Fokus. Daher müssen Jungpferde gemäss Schweizer Tierschutzgesetz in Gruppen gehalten werden. Als Jungpferde werden dabei Pferde zwischen dem Absetzen und einem Alter von dreissig Monaten bezeichnet. Neben dem Erlernen des Sozialverhaltens ist es für Fohlen auch wichtig, den Umgang mit dem Menschen kennenzulernen. Dies bedeutet keinesfalls, dass die Fohlen gemäss «Imprinting-Methode» in der ersten Lebenswoche bereits sämtliche Handlungen erdulden müssen. Ein behutsames Angewöhnen an das Anhalftern, Hufeheben und Putzen ist jedoch bereits in den ersten Wochen und Monaten sinnvoll. Natürlich ist es auch zu späteren Zeitpunkten möglich, die Pferde an den menschlichen Kontakt zu gewöhnen, was zum Beispiel bei heimischen Islandpferden die Regel ist. Im Verlauf der Aufzucht werden die Fohlen jedoch immer stärker, was wiederum zu gefährlichen Situationen für den Menschen führen kann. Dies ist insbesondere in Situationen problematisch, in denen ein naher Umgang mit dem Jungpferd plötzlich erforderlich ist – beispielsweise bei einem medizinischen Notfall.

Die ersten Schritte der Ausbildung

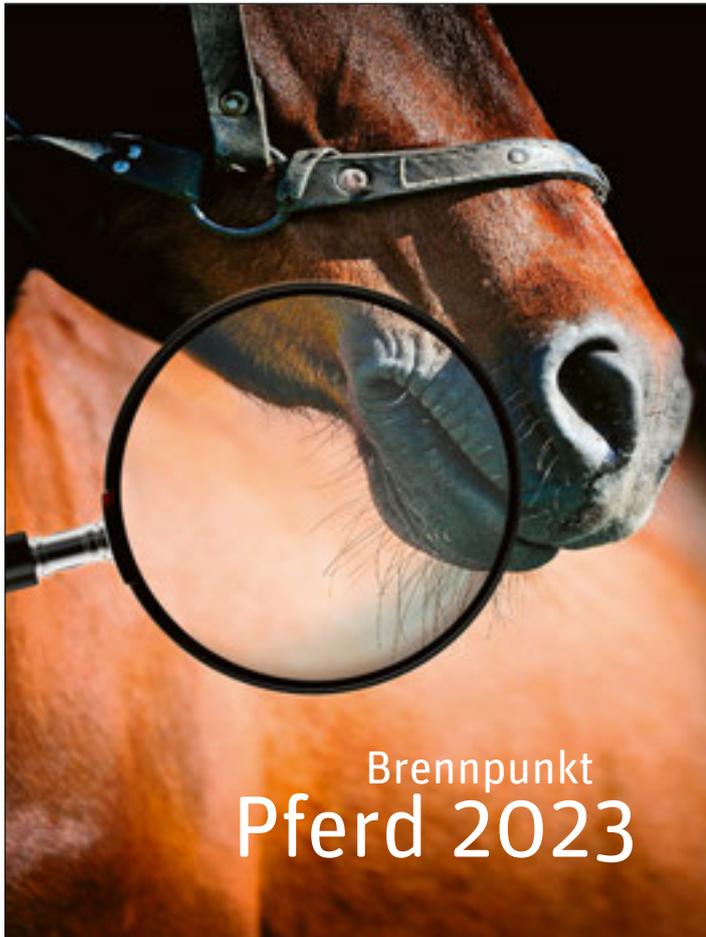
Die Ausbildung von Jungpferden ist mit verschiedensten Methoden möglich. In den letzten Jahren wurde die Bodenarbeit als Grundbaustein für das Anreiten immer bedeutsamer. Aber auch die altbewährte Handpferd-Methode wird immer noch erfolgreich in der Jungpferdeausbildung eingesetzt. Unabhängig von der eingesetzten Methode ist es wichtig, dass das Pferd vor dem Anreiten eine positive Beziehung zum Menschen aufbauen kann. Zudem ist wissenschaftlich belegt, dass sich Stress auch bei Pferden negativ auf die Lernfähigkeit auswirkt.

Jan Kocher, BFH-HAFL

Ingrid Vervuert, Universität Leipzig, Lehrbeauftragte BFH-HAFL



Jungpferdetraining in Newmarket (GBR)



Brennpunkt Pferd 2023

Das junge Pferd

Vom Absetzer bis zur Remonte stehen dem Jungpferd so manche Herausforderungen bevor. Die Haltung der Jungpferde, deren Gesundheitsprävention und Fütterung sowie die ersten Schritte der Jungpferdeausbildung sind wichtig für einen guten Start ins Leben eines Reitpferdes. Der Brennpunkt Pferd 2023 geht mit Fachreferaten und Praxisposten auf diese Themen ein.

Samstag, 11. November 2023, NPZ Bern

Infos und Anmeldung: bfh.ch/hafl/brennpunkt-pferd



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sport Equestri
Swiss Equestrian Federation



Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und
Lebensmittelwissenschaften HAFL



Nationales
Pferdezentrum Bern
Centre Equestre
National Berne

Inserat

HYPONA

JETZT AKTUELL

HYPONA-Minevita
Fit dank Vitalstoffen

- ✓ Zur optimalen Mineralstoffversorgung
- ✓ In Stresssituationen
- ✓ Beim Fellwechsel
- ✓ Kalzium : Phosphor-Verhältnis 3:1
- ✓ Mit Biotin und Selen

 Schweizer Pferdefutter
Aliments suisses pour chevaux

hypona.ch

Die Pferdestadt Zürich im Wandel der Zeit

Anders als in Paris hatte man in Zürich Ende des 19. Jahrhunderts keine Angst, der vielen Pferde wegen im Mist zu versinken. Dennoch war der Bedarf an Pferden in der sich zum Mittelpunkt von Handel und Verkehr entwickelnden Limmatstadt sehr gross. Entsprechend viele Pferdehalter lebten dort und gründeten 1873 den Kavallerieverein Zürich, das älteste Mitglied im Ostschweizer Regionalverband OKV.

Des Reitens wegen wurde der Kavallerieverein Zürich nicht ins Leben gerufen. An der Gründungsversammlung vom 17. Dezember 1873 wurde dem «Kavallerie-Schiess-Verein Zürich» die Aufgabe erteilt, «sich in der Handhabung und Schiessfertigkeit mit den ordnungsmässigen Schiesswaffen der eidg. Kavallerie möglichst zu vervollkommen, um dadurch die Tüchtigkeit des Korps zu heben und zu fördern». Erst 1876 rief der damalige Vereinspräsident Lt. A. Schoeller die Reitsektion ins Leben. Auf das Reiten wurde offiziell dennoch wenig Wert gelegt. Es sollte noch bis 1889 dauern, bis sich der Kavallerieverein «die Vervollkommnung des Reitens» zur Hauptaufgabe erhob und sich in «Kavallerieverein Zürich und Umgebung» umtaufte. Zur neuen Ausrichtung trug vermutlich der 1881 gegründete «Reitclub Zürich» bei, dessen elf Kavallerie- und Artillerieoffiziere gleich im ersten Jahr mit pferdesportlichen Aktivitäten aufwarteten. Leutnant Müller beispielsweise ritt die gut 25 Kilometer lange Strecke von Zürich nach Baden in 57 Minuten und 30 Sekunden. Im folgenden Jahr wurde zudem beschlossen, auf der Allmend II einen Springgarten zu errichten, an den der Kavallerieverein später auch Beiträge auszahlte.



Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Nicht in ländlichen Gegenden wurden am meisten Pferde gezählt, in den Städten wie Zürich war der Bedarf an Zugpferden bedeutend höher.



Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Auch ohne Motoren herrschte am Bahnhofplatz ein emsiger Verkehr von Pferdegespannen.

Wertvolle Zürcher Stadtpferde

Die vielen im alltäglichen Dienst stehenden Pferde machten die Stadt Zürich zu einer eigentlichen Hochburg der Kavallerie. Bei der Gründung des Vereins wurden 1457 Pferde gezählt, darunter sogar Zuchthengste und -stuten. Gefördert wurde die stetig steigende Pferdepopulation durch die Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich–Baden im Jahr 1847, die in der Stadt zu noch mehr Verkehr führte – Bäcker, Metzger, Milchmann, Brauereien und Bestatter waren genauso auf Pferde angewiesen wie die Abfallentsorgung. Für den Betrieb der 40 Wagen des städtischen Rösslitrans allein waren 516 Pferde nötig. Für 1000 Franken wurden die Ardenner angekauft und nach sechs Jahren Dienst für bis zu 900 Franken weiterverkauft. Pferde hatten damals einen stolzen Preis: Ein Einspanner mit Wagen und Geschirr kostete zu jener Zeit ungefähr gleich viel wie ein Einfamilienhaus.

Die grosse Anzahl Stadtpferde sorgte dafür, dass die Mehrzahl der Zürcher Kavallerieoffiziere aus der Stadt kam. Der «Pferdebestand für Militärzwecke 1870» von total 2819 Pferden listete «267 dressierte und 223 undressierte Reitpferde» auf. Rückten nach der Gründung des Bundesstaates 1848 die jungen Dragoner zur Rekrutenschule in Winterthur ein, war Zürich von 1879 bis 1925 Waffenplatz der Kavallerie. Die «Offiziersbildungsschule» war in Aarau angesiedelt, wo sich der Sitz des Waffenchefs befand. Reiten auf höchstem Niveau war auch im zivilen Bereich und für Damen möglich: An der Reitschule St. Jakob Zürich erteilte Kav. Major Charly Kuhn als «Universitätsreitlehrer» gründlichen klassischen Reitunterricht.

Distanzritte und Reiterspiele

Die Umbenennung in «Kavallerieverein» rief neue pferdesportliche Aktivitäten ins Leben. Gesellige Schlittenpartien mit bis zu 25 Gespannen sorgten im Winter für viel Spass. Sogar auf Reitwegen innerhalb der Stadt konnten die Kavalleristen ihre Pferde ausreiten, um sich und ihre Pferde auf Mehrtagesritte wie beispielsweise von Zürich über Glarus, den Klausen nach Luzern und wieder zurück vorzubereiten. Lange Ritte unternahm nicht nur die Zürcher. An der Fahnenweihe 1897 beteiligte sich der Kavallerieverein Winterthur als Patensektion mit nicht weniger als 26 Mitgliedern hoch zu Pferd. Reiterspiele waren ebenfalls beliebt. 1910 bildeten sie den Abschluss des für den OKV organisierten Ordonnanzrittes auf der Allmend: 15 Hindernisse waren auf einer 1000 Meter langen Piste zu absolvieren mit Schiessen auf Ballons vom galoppierenden Pferd aus, Säbelhieben auf Mannsfiguren oder Ringstechen vom Pferderücken aus. Für den 1856 in Wil (SG) von Kavallerieoffizieren gegründeten OKV organisierte der Zürcher Kavallerieverein regelmässig Anlässe, unter anderem das II. Schweizer Carabinierschiesen oder 1910 einen 75 Kilometer langen Ordonnanzritt. Im Herbst 1912 wagten die Zürcher Kavalleristen gar eine dreitägige Concoursserie mit zwei Kirchturmreiten und eine Veranstaltung mit Rennen und leichten Springen.

Motor verdrängt Pferde

Nach dem Ersten Weltkrieg war die grosse Zeit der Pferde in der Stadt Zürich und für den Kavallerieverein vorbei. Die Herrschaftsställe, in denen früher die Pferde der Kavalleristen standen, wurden in Garagen umgebaut. Und vor den Kosten für ein zweites Pferd in einer Pferdepension scheute sich mancher Vater, wenn es darum ging, ob der Sohn auch Kavallerieoffizier werden soll oder nicht. Im Jahr 1900 war in Zürich noch kein Auto immatrikuliert, 1905 dann aber bereits 110, und 25 Jahre später waren es schon 7000. Die Zahl der Pferde dagegen ging im gleichen Zeitraum von 2900 auf 1100 zurück bei einer Einwohnerzahl, die von 150 700 auf 249 000 anstieg.

Von den Umwälzungen nach dem Zweiten Weltkrieg berichten die Protokolle des Kavallerievereins Zürich. Tatsache geworden war der Abbau der Kavallerie, was erhöhte Anforderungen verlangte an den Kameradschaftsgeist der Mitglieder und deren Zusammengehörigkeitsgefühl. Durch die Ausbreitung der Stadt war es unmöglich geworden, Reitübungen so anzulegen, dass nicht einige Reiter oft mehr als eine Stunde durch die Stadt reiten mussten, um zum Besammlungsplatz zu kommen. Viele spezialisierten sich zudem auf eine Sparte des Reitsports und brachten nur wenig Interesse für die anderen Disziplinen auf. Mitte der 1960er-Jahre musste der Vorstand des Kavallerievereins Zürich zur Kenntnis nehmen, dass es ihm nicht mehr möglich war, ordentliche Reitübungen durchzuführen. Zudem schränkten immer mehr Verbote das Reiten auf Fuss- und Fahrwegen ein und drängten das Pferd auf Asphaltstrassen, wo es «verkehrstechnisch nicht hingehört».



Mit dem Aufkommen der Automobile wurden aus den Pferdeställen bald einmal Abstellkammern.

Der Kavallerieverein als Organisator

Auch wenn immer weniger Pferde in Zürich gezählt werden konnten, das Interesse am Pferd blieb erhalten. Ein neues Kapitel in der 150-jährigen Geschichte des Kavallerievereins Zürich war schon zum 40-Jahr-Jubiläum aufgeschlagen worden, als Mitte Oktober 1913 mit grossem sportlichem Erfolg der erste nationale Concours Hippique im Sihlhölzli stattfand. Im Bericht über den Anlass hielt die deutsche Fachzeitschrift «St. Georg» fest, wie überrascht man sein konnte, wie weit es die Schweizer Herren schon gebracht hätten, obschon der Springsport in der Schweiz noch jüngeren Datums sei.



Staatsarchiv Zürich

Der Bestand an Pferden nahm zwar bereits wieder ab, als 1922 und 1923 Fahrkonkurrenzen auf der Allmend und auf dem Kasernenareal durchgeführt wurden. Das Interesse für Ross und Reiter stieg allgemein, ebenso bekundete genügend Nachwuchs Freude am Pferdesport. Vom Frühjahr bis zum Herbst, wurde in den 1930er-Jahren festgehalten, gebe es keinen Sonntag mehr, an dem nicht eine ganze Anzahl von Rennen, Springkonkurrenzen oder Prüfungen irgendeiner Art stattfinden würde. Der Kavallerieverein dagegen klagte bald einmal über Mitgliederschwund: «Zu hoffen sei, dass in Zürich und Umgebung wieder einige junge Kavalleristen auftreten, damit die Veraltung unseres Vereins nicht allzu erschreckende Formen annimmt.»

Der erste Concours im Hallenstadion schlug 1944 ein neues Kapitel auf beim Kavallerieverein Zürich. 1953 lancierte er mit dem ersten nationalen Concours eine einzigartige Serie für die Springreiterelite. Mit der Organisation von 22 Schweizermeisterschaften Springen hat er sich auch selbst zum Champion gemacht: 19-mal auf der Hardwiese, dreimal auf der Landwiese.

Heute ist es ruhig geworden beim Kavallerieverein Zürich. Präsiert wird er seit 2013 von Walter Buchmann, der dem Verein schon 1976–1978 und 2001 und 2002 vorstand. Die Aktivitäten beschränken sich auf das Gesellschaftliche mit Generalversammlung und zwei Anlässen im Frühling und im Herbst.

Thomas Frei

Inserat

Einsatzfreudige & charmante Vollblutaraber

FÜR FREIZEIT, ZUCHT UND SPORT
finden Sie bei uns:





E.M.CH. Schläpfer • 8345 Adetswil



Cheval Passion: ein multidisziplinäres Pferdesportereignis in der Schweiz

Vom 8. bis zum 17. September 2023 lädt das Institut Equestre National Avenches (IENA) das Publikum ein, auf seinem Gelände die faszinierende Welt der Pferderennen, der Disziplinen Springen, Dressur und Concours Complet sowie von weiteren Freizeit- und Kulturaktivitäten in der Beziehung Mensch–Pferd zu entdecken.

Gastbeitrag des Institut Equestre National Avenches (IENA)

Mit «Cheval Passion» nimmt die IENA die Tradition von «Equus Helveticus» wieder auf, die nach der Pandemie unterbrochen wurde.

Die Aktivitäten des ersten Wochenendes beginnen am Freitag, 8. September, mit einer Vorführung der Disziplin Concours Complet in all ihren Facetten: Dressur, Gelände und Springen. Dabei werden Mitglieder des Schweizer Teams, das sich für die Olympischen Spiele in Paris 2024 qualifiziert hat, ihren faszinierenden Sport präsentieren, und die Künstlerin Laura Chaplin wird den Abend mit einem Live Painting unterhalten.



Soraya Exquis



Am Samstag, 9. September, ist das Publikum eingeladen, die Welt des Rennsports zu entdecken, und kann unter anderem sogar auf einem Sulky Platz nehmen, eine Runde auf der Rennbahn drehen und so die einzigartige Faszination des Trabrennsportes kennenlernen.

Das Wochenende wird am Sonntag, 10. September, mit dem berühmten Trabrennen «Prix du Président» fortgesetzt, bei dem die besten Schweizer Pferde der Saison und eine starke ausländische Beteiligung zu einem spannenden Rennereignis aufeinandertreffen.

Am zweiten Wochenende vom 15. bis zum 17. September finden Spring- und Dressurprüfungen für junge Pferde statt. Die Veranstaltung heisst jetzt «Schweizermeisterschaft der Jungen Pferde» und ist vom Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) anerkannt. Diese Tage sind der Leidenschaft für die Zucht von Warmblutpferden gewidmet und werden mit Hengst- und Fohlenvorführungen abgerundet.

Aber «Cheval Passion» beschränkt sich nicht nur auf Wettkämpfe! Es wird auch Freizeitaktivitäten geben, die traditionelle Quadrille des Marché-Concours von Saignelégier und das dazugehörige Rennen ohne Sattel werden vorgeführt, Esel werden uns in ihre spezielle Welt der Asinotherapie mitnehmen, die Organisation der Arbeitswelt (Oda) Pferdeberufe wird die Berufe rund um das Pferd erklären, und IENA Academy wird ihre Aktivitäten vorstellen.

All diese Aspekte werden zusammenkommen und den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis bieten.

Die Veranstaltung findet auf dem wunderschönen Gelände des IENA in Avenches statt, welches einen idyllischen Rahmen bietet, in dem die Beziehung Mensch-Pferd gewürdigt werden kann. Pferdefachleute aus verschiedenen Bereichen werden anwesend sein, um ihr Wissen und ihre Leidenschaft zu teilen und die Fragen der Besucherinnen und Besucher zu beantworten. Der Eintritt ist frei, Parkplätze sind vorhanden, Stände und Verpflegung vor Ort.

Bettina De Rham

Detailinformationen

www.cheval-passion.iena.ch



Kontakt

Geschäftsstelle SVPS

Papiermühlestrasse 40H
Postfach 726
3000 Bern 22
Tel.: +41 31 335 43 43
www.fnch.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.00–12.00, 13.30–17.00

Online-Portale

my.fnch.ch

Lizenzen und Gebühren bezahlen, Daten verwalten,
für Veranstaltungen nennen, für Lizenzprüfungen
anmelden, Resultate abfragen

info.fnch.ch

Nach Veranstaltungen, Start- und Ranglisten, Ausland-
starts, Ausbildungskursen und Personen suchen

Support-Plattform

support.fnch.ch

Für Organisatoren von Pferdesportveranstaltungen und
Nutzer von «Rosson»

Ressorts

Auslandstarts

Tel.: +41 31 335 43 53, E-Mail: aus@fnch.ch

Ausschreibungen, Veranstaltungskalender

Tel.: +41 31 335 43 50, E-Mail: ver@fnch.ch

Drucksachen

Tel.: +41 31 335 43 43, E-Mail: info@fnch.ch

Finanzen

Tel.: +41 31 335 43 45, E-Mail: buh@fnch.ch

Kommunikation

Tel.: +41 31 335 43 68, E-Mail: info@fnch.ch

Leistungssport

Tel.: +41 31 335 43 41, E-Mail: info@fnch.ch

Lizenzen und Brevets

Tel.: +41 31 335 43 47, E-Mail: lic@fnch.ch

Nachwuchsförderung, Ausbildung Offizielle

Tel.: +41 31 335 43 63, E-Mail: offizielle@fnch.ch

Sportpferderegister, Equidenpässe

Tel.: +41 31 335 43 50, E-Mail: reg@fnch.ch

Verzeichnis der Offiziellen

Demission Endurancerichterinnen

Commons Jenny, Zwillikon
Kollmer Karin, FRA – Leymen

Neue Jurypräsidentin Concours Complet

Andres Esther, Wynau

Neue Parcoursbauerin Cross II und TD I

Spejchalová Barbara, Menzingen

Neuer Fahrriecher

Falk Dominic, Heimberg

Neue Fahrriecheranwärterin

Bütikofer Vera, Gunterhausen b. Aadorf

Neue Dressur Turnier-TD

Préat Chantal, Lamboing

Neue Dressurrichter L

Rohner Andrea, Kerzers
Trümpy Liliane, Schnottwil

Ordnungsmassnahmen

Entscheide der Sanktionskommission

Steiger Erich, Waltenschwil AG

CS Dielsdorf ZH, 6.–8.1.2023
– Start mit zu vielen GWP (+1158)
– Verstoss gegen Art. 4.1, GR SVPS

Entscheid:

– Busse CHF 350.–
– Bearbeitungskosten CHF 150.–
– Publikation im SVPS-«Bulletin»

Dällenbach Andreas, Zielebach BE

CS Corminboeuf FR, 5.–6.3.2022
– Start ohne Vereinsmitgliedschaft
– Verstoss gegen Art. 7.1 Ziff. 3, GR SVPS

Entscheid:

– Sperre bis zur Begleichung der offenen
Beträge
– Busse CHF 200.–
– Bearbeitungskosten CHF 150.–
– Publikation im SVPS-«Bulletin»

Buehler Audra, Reinach BL

CS Müntschemier BE, 21.–26.3.2023
– Start mit zu vielen GWP (+6955)
– Verstoss gegen Art. 4.1, GR SVPS

Entscheid:

– Busse CHF 350.–
– Bearbeitungskosten CHF 200.–
– Publikation im SVPS-«Bulletin»

Thomas Räber
Präsident der Sanktionskommission

Inserat



**Pferde würden
Bauern mit
Label wählen**

www.tierschutz.com/pferde



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

«Bulletin» Nr. 4

Redaktionsschluss Di 24.10.2023

Erscheinungsdatum Mo 13.11.2023

Medikationskontrollen

CS Hindelbank BE, 21.–23. April 2023

CUPIDON DU CHAMP FAY CH, Jenni Leonie
CANDICE B Z, Kamber Fränzi
PEU A PEU V H BILDEKEN, von Steiger Isabel
FIONA XXIV CH, Mellenberger-Kuhn Isabelle

CS Birmensdorf ZH, 22.–23. April 2023

TARUNA MAGIC SBM, Buensoz Joëlle
PHILOSOPHIA, Mussmann Anke
NOEGGI CH, Köchli Louis
JOKA CH, Storz Belinda
TOP SAFIRA, Bosshard Fynn Sydney

CD Oberstammheim ZH,

22.–23. April 2023

SOMANO N CH, Malnar Lea
COSMOPOLITAN T, Müller Noelia Chloé
DIATANO'S DUKE VON WARENDORF,
Bucher Stephanie
LINDA S CH, Kuhle Stefanie
MONTANO II, Tobler Katharina

CS Sins AG, 27.–30. April 2023

QUICKSTAR DREAM, Weh Jeanne
CAPTAIN HORNBLOWER, Bereuter Franz
MC GREGOR VAN TURBEEK, Rutschi Fabio
FILOU DU PAGE, Meier Andreas
PERIGA VOM STEIHZOLZ, Hunkeler Michelle

CC Eiken AG, 27.–30. April 2023

ANNA DI ROMA, Kindler Michelle
VITUS IV CH, Grossenbacher Lisa
KILSHANNAN RUSSEL, Salzmann Anja
RIBELLE, Gyger Désirée
STARENIE DE LULLY CH, Basler Kayley

CS Uster ZH, 29. April bis 1. Mai 2023

SINCLAIRE'S LADY AMORE, Benz Saskia
ZAPARO CH, Gabathuler Sandro
CARAT DE SAINVAL, Fasel Laurent
SUBLIME DES SOURCES CH, Steinmann Lilly
BASTILLE, Fuchs Martin

CS Zauggenried BE, 12.–14. Mai 2023

CARTANIA CH, Gerhäuser Corina

CS Marsens FR, 13.–14. Mai 2023

INVINCIBLE QUEEN B, Trusheva Alexandra
ZORICCO D'IVE Z, Christen Thibault
KAYFEE DE LIZAMI, Jobin Megan

CS Würenlos AG, 18.–21. Mai 2023

CHANUK CH, Basler Pia
GB VOLTANO CH, Hürlimann Corina
JAMEE BROWN, Kehl-Zosso Nina
GASIRA VON WORRENBURG, Bürkli Ueli
BARYTON DU GEVAUDAN, Suter Andreas

CS Ruswil LU, 2.–4. Juni 2023

CALISTO PS, Cortesi Marisa
CORLANO, Lagler Julia
KASTELLO II, Amrhein Marco
FRANKEN'S CARLOS, Bill Amy
AMANDA V. NEUMOOS CH, Reinhard Kurt
CARISMA FIRST CH, Gerbeth Kathleen

CS Werdenberg SG, 2.–4. Juni 2023

VOLTIGE DES SABLES, Knobel Karin
VALENS, Weishaupt Urs
GALAXY S, Klaus Jasmin
DUKE OF THE GLAN, Mätzler Ronja
HUNTER VII, Hartmann Ueli

CD Gossau ZH, 1.–4. Juni 2023

DA VINCI DU PERCHET CH,
Linsmayer Veronika
GOLIATH DE JEU, Weseloh Emily
ZILLOW, Scheitlin Stefanie
GENTLEMAN XIV, Lenherr Charlotte
FAMORA, Rogerson Charlotta

CS Fehraltorf ZH, 8.–11. Juni 2023

JALINE VAN DE KAPEL, Geu Salome
CAPTAIN COOPER, Schneeberger Michaela
CANDICE DE LA RESELLE CH, Steinmann Lilly
CORBALAN, Ziörjen Käthi

CD Holziken AG, 10.–11. Juni 2023

LEONIDAS DE LA RESELLE CH,
Kupferschmid Patrick
DON ROCCO, Frey Jeannine
GLEANN RUA SOPHIE, Stemmler Raphaela

CS Appenzell AI, 10.–11. Juni 2023

JEVER CH, Rist Martina
NASSIMELLA, Fuster Diana
DIVA VI, Thür Roland

CS Münsingen BE, 9.–11. Juni 2023

GLOBI, Siegenthaler Lena
DARNASOS, Selmani Andrina
PHARAO, Lörtscher Natalie
NAOMI DE MABRI D'O, Marti Celine
CHAMIARA, Laky Elias

CS Galgenen SZ, 14.–18. Juni 2023

PARADISE RSB CH, Berner Renate
HIGGINS IV, Geu Noemi
NARA DU CHENE CH, Birrer Nina
LORD LEJO CH, Keller Michèle
HUGO BOSS H.D., Schneebeli Janis

CS Maienfeld GR, 22.–25. Juni 2023

FARAH XVI, Benz Patrick
COVER L, Luongo Alyssa
ODESSICA T, Langenegger Jamie-Lee
VALENS, Weishaupt Urs
WHAT'S UP TIGER LILY, Valenta Hanna
QUINCY XIV, Kuhn Ashley

CS Payerne VD, 29. Juni bis 2. Juli 2023

ESTHETE DU CHAFALET CH, Marty Claire
ULTRA DE LA CENSE, Alegria Simoes Julie
GAUFRETTE D'OLIVIER, Raboud Noémie
LANCOME, Caruso Cynthia

CS Gossau SG, 29. Juni bis 2. Juli 2023

FEELING DES IRIS, Fuchs Bruno
CYRANTHUS, Bachmann Nathalie
FLEURS DE LIS, Locher-Haag Tamara
UNCUT DIAMOND, Stern Shiela
GERDI, Fäh Joyana

CC Dübendorf ZH, 8.–9. Juli 2023

AMARIS II CH, Dosedla Emilie
STARENIE DE LULLY CH, Basler Kayley
CONSTANCE VAN R, Signer Monika
RABBITSFIELD KILMORE KNIGHT,
Bartlomé Jennifer
ALEGRACHELS K CH, van den Broek Selina

*Bei den Pferden, welche an den obigen
Veranstaltungen einer Kontrolle unterzogen
wurden, sind keine verbotenen Substanzen
gefunden worden.*

VETKO
LGC, Newmarket (GB)

eurocheval

Vielfalt der Gestüte auf der eurocheval

Die Zucht und die Ausbildungswege der Gestüte sind Herzstück der Pre-Night.



Der Sommer steht im Zeichen der eurocheval. Eingeläutet wird die Fachmesse der Pferdeliebhaber mit der Pre-Night am 23. August um 19 Uhr im terratex-Ring. Die Besucher erwartet dabei ein besonderer Ausbildungsabend der Gestüte. Denn das Haupt- und Landgestüt Marbach, das Schweizer Nationalgestüt SNG und das tschechische Nationalgestüt Kladruby nad Labem gestalten einen Abend, der die Vielfalt der Rassen zelebriert.

Für Erwachsene ist die Pre-Night im Vorverkauf für 18 EUR erhältlich. Wer den Abend genüsslich auf der Ringterrasse mit einem 3-Gänge-Menü inklusive Wein und alkoholfreier Getränke geniessen möchte, kann dies für 59 EUR pro Person online bestellen.

Alle Tickets sind verfügbar unter:

➔ www.eurocheval.de

Rund ums Pferd

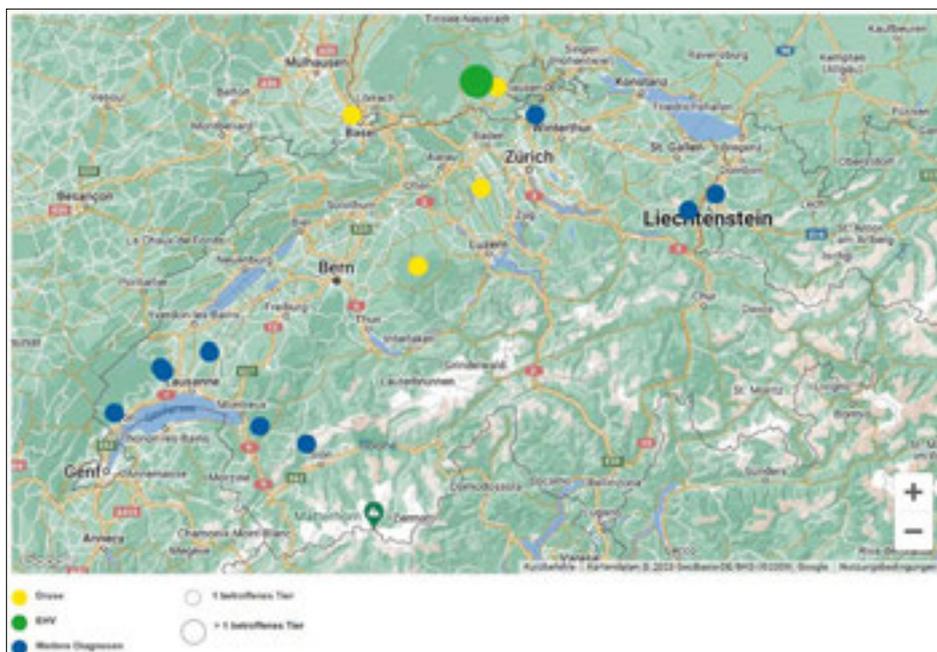


Pferdekrankheiten frühzeitig erkennen und melden

Das Ziel von Equinella ist die Überwachung und Früherkennung von Pferdekrankheiten durch regelmässiges Melden von Krankheitsfällen und Symptomen.

Mit Equinella werden nur gemäss Tierseuchenverordnung (TSV) nicht meldepflichtige Krankheiten erfasst. Die gemäss TSV meldepflichtigen Seuchen müssen weiterhin offiziell der Kantonstierärztin/dem Kantonstierarzt gemeldet werden.

Weitere Informationen/Plus d'informations: www.equinella.ch



Der Kartenausschnitt zeigt alle vom 1. Juni bis am 11. August 2023 via www.equinella.ch gemeldeten Krankheitsfälle.

Veranstaltungen



eurocheval
Europamesse des Pferdes

 Gastland Schweiz

PRE-NIGHT
am 23. August
Vielfalt der Gestüte

Messe
Offenburg-
Ortenau

24. – 27. August
MESSE OFFENBURG
www.eurocheval.de

Annahmeschluss

der Inserate für die nächste Ausgabe
vom 13. November 2023 ist der
24. Oktober 2023

... hier könnte Ihr **Inserat** stehen!

Unser fundiertes Know-how investieren wir
zielgerichtet und nachhaltig in Ihre Mediaplanung.

Stämpfli Fachmedien
Mediaberatung und -vermarktung



Frauchiger Marlon, Tel. 031 300 63 78
Hänni Rebecca, Tel. 031 300 63 72
mediavermarktung@staempfli.com



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sport Equestri
Swiss Equestrian Federation



Felix Vogg wird mit Dao de l'Océan Schweizermeister 2023 der Elite im Concours Complet.

Vorschau der nächsten Ausgabe

In der nächsten Ausgabe vom 13. November 2023 erwartet Sie:

- SVPS aktuell | Das grosse Interview mit Verbandspräsident Damian Müller
- Sport | Die Reglementsänderungen für 2024
- Rund ums Pferd | Wie Pferde sehen

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir aus aktuellem Anlass Themen verschieben.



Ebenso wichtig wie Siege: Zukunftsplanung

**Bring deinen Reitverein
unternehmerisch weiter.
Mit dem E-Learning-Lehrgang
«Club Management».**





DIE NEUE
FELIX BÜHLER
KOLLEKTION



DER NEUE
KATALOG

JETZT
ANFORDERN

www.felix-buehler.ch